B

schon die Lebensperiode in der die Krankheit vorkam gehört zu den seltenen Ausnahmen, und sehr wenige Beobachter haben Fälle außer dem kindlichen Alter angemerkt, von welchen vielleicht manche, wie diejenigen die sie sogar im vorgerückten Alter bemerkt haben wollen, sich in Ansehung des Alters der Krankheit geirrt haben, die Diagnose der Krankheit konnte um die frühere Zeit, in der eine dem fürchterlichen Uebel angemessene Begegnung eingeleitet werden sollte, gehörig aufgefaßt werden; die Gelindigkeit der Zufälle, der Abgang der gefahrdrohenden Zeichen, das Alter des Kranken, ließen das gefahrvolle Uebel im Hintergrund nicht vermuthen; Alles deutete auf catarrhalische Affection, der kaum bemerkbar eigenthümliche Character der Krankheit, schien keine Anzeige zur Blutentziehung zu begründen, am wenigsten bey einem nicht robusten Subjekte, überdieß war die Aufmerksamkeit der Aerzte um jene Zeit weniger auf die in Rede stehende Krankheit gerichtet, wozu vielleicht die Preisaufgabe Napoleons mehr Anregung gab. Merkwürdig war die vollkommene Ausbildung der häutigen Röhre bey dem

jüngere Grade der Entzündung, mit welchem jene in keinem Verhältniß zu stehen scheint, die oftmals bey einem sehr hohen Grade der Entzündung der Verrichtungen der Lunge und die Bildung einer sehr schlimmen Krankheit mit sich bringt, oder gar tödten kann. Der langsame Gang der Krankheit kommt vielleicht den Aerzten oder Wundärzten sehr beförderlich sein, die bey weniger heftigen Erscheinungen nicht die Entbildung erkennen können, daß in heftigen Entzündungen die Lebensverrichtungen sehr unterdrückt oder in gelinderen, nicht minder kann die Verrichtung der Lebensgeister, die so genau mit der Lunge und Brustfelle Absonderungen hervorbringt, durch die unvermeidliche Entbildung der Brustfelle sehr dabey gelitten haben, Entschuldigt sich der Arzt, wenn er sich stand seiner einige Verstellung, daß der Tod nicht, wie gewöhnlich im Strang, unter heftigen Entzündungszufällen, vielmehr unter gelinderen Erscheinungen eintritt, ist die allmählige Verschleimung der Lungenbläschen in den Brustfellen

zu schreiben. Wie in diesem Falle diese ist das
Viereck eine cylindrische geformte Säule von
einem Zoll Länge und drei Linien Dicke, eben,
stellt den Buchstaben mit blinkenden bezeichnet, ab-
gesehen, Albert bezweifelt das Vorkommen einer
solchen Abgangsart in der jüngeren Formen, weil es der
eigenen Erfahrung unbekannt blieb, aber wie viel
anderen unserer Beobachtung in unserm Falle vorkom-
menden Lebensweisen, der viele andere Abstände,
Räume unter den Bergen über diese Lebensart,
wie über östere oder seltenere Erscheinung, Zeit,
Abstand, Behandlung u. s. w. lassen sich, durch die
geringe Zahl von Fällen die ein jeder derselben zu
beobachten Gelegenheit hat, genügend erklären.
Der jüngere, anerkannten Brief glaubt sich über den
älteren zu erheben, wenn er eine noch mehr lange
bekannte Lebensart oft beobachtet zu haben glaubt,
indess der ältere, gegen jener Vielseitigkeit die oft zu
wenig beobachtet, jenes Recht dieser oft zu sein einst ist,
dieser übersieht sie, jenes Recht durch unterlegt

Handlung in vielen Fällen, dieses durch durch übermäßige Thätigkeit in wenigen. Die Complication der Krankheit mit der der Verzweiflung ist von unserem Lehrer beobachtet worden, unter welcher Form gesetzt, das diese all Anlage zu einer oft beobachtet haben will.

Die obige Betrachtungsweise, die ich nur in der Absicht mittheile, um die Abweichungen einzelner Fälle zu bestätigen, wollte ich gerade angeben, aber mich in Specialien der Behandlung, die darüber in einem Handlung, einzuschlagenden praktischen Versuche, denen die Zeit und erforderliche Ruhe zur Beharrlichkeit in der Verfolgung eines Curbestimmungsplanes fehlt, sollten sich nur an bekannteren, aber selbstgesammelten Erfahrungen zur Vereinfachung ihres Wirkungskreises halten, darüber ist durch denen, die weniger gewohnt sind und der Natur zu folgen zu sorgfältig scheinen, hier würden mehr bedeutende Materialien fehlen, wenn die Anbietung und Gelegenheit zu sichern und auch diesen abfällt, durch wir würden aber in Stand sein viel Gelegenheit zu sichern, wenn die Materialien dazu wenigen klinisch aufgegriffen würden.

Notizen

Theile wegen der Leichtigkeit ab. Das
Wasser, Luft, Gebäude des Feuers und nothwendig,
durch fortgesetzte Erschütterung den und verursacht
, leicht andern festen Körpern mitgetheilt, in seinem
feinsten Fortpflanzung hindert und daher wir jede
Vibrationen, die in andern Gebieten größer und
stärkeres ist sagen kann, innere und äußere auf die
umstehende Gegenstände, besonders Temperatur.
, Wechsel, oder Schwingungs Veränderungen, groß empfind
bemerklich fühlt werden in den Ursachen der Geräusche
den Einfluß der Luft allgemeinsten Veränderungen,
um so mehr muß Ohr in einem so hohen empfindlichen
Theil von der Hören ist, wenn auch die feinste Veränderung
darin entstanden, statt finden. Wenn einmal gewöhnlich
die Folgen der Feuererschütterung, als dann Ausdehnung
und Compression in den Blutgefäßen des Gehirns ver,
mittelt an und bedenkt nicht, daß das höchste
Reize des Lebens ohne gewaltsame Bewegung desselben
Theilen, also unmittelbar den feinen Nerven
Theilen, Lage bey dem verschiedenen entstehenden
Geräusch ist das gewiß der Fall, auch selbst lang,

C. Der subcutane Leibschmerz, der nach längeren oder kürzeren Zwischenräumen dasselbe Kind wieder einen heftigen Anfall seines Leidens wiederholt, gehört zu den häufigen Uebeln der Kindheit, besonders bei Personen von sehr zarter Leibesart, täglich vorkommen. Es befällt entweder den ganzen Leib, oder nur einen Theil desselben, unterscheidet sich wesentlich von der Kolik, die meist Folgen von zurückgehaltenen Leibesöffnungen eigentümlich zu nennen, sind den jüngeren die zur Galle und zum Schwindelsteine Anlage haben, die in heißen Ländern leicht in Typhus verfallen und jede solche, die von corpulenter Constitution, zu Blutcongestionen mehr geneigt sind, hinzu. Der subcutane Schmerz bei Personen von verschiedener Constitution und Alter von jedem Alter, doch meist in den mittleren Lebensjahren, Ursachen dem Verfasser die den Grund zu diesem

Schmerz in den Lungen niederlegen vermischt werden
in den bekanntesten ärztlichen Schriften eine, die
uns meiner Erfahrung zu den seltensten zu-
zählen wären darf, Erkenntniß wie sich verschie-
dentlich bey denen die an diesem Schmerz oft
leiden, so verhält wenn gewöhnlich daß örtliche
Entzündung der Lungen durch anderen Gewalt die
Verdauung dagegen geht, der starke Widerstand
den die Festigkeit der Lungfasern einer andrin-
genden Gewalt entgegen setzen, erleidet die Heftig-
keit der Entzündung daß das weiße Gesicht
daß wenn dieß nicht in seinem Zusammenhang unter-
brochen, oder gänzlich eine dynamische Veränderung
erleidet, Es gehört zu den gewöhnlichen Mißgriffen
der Aerzte, besonders denen die wenigen die Natur
als die starke ärztliche Heilgehilfen anerkennen,
daß sie bei Absonderung der Lebensgeister in den Lungen
der durch Entzündungen immer sinnlich dargestellten
Fieberhitze, Verhärtungen in den feineren Organen,
in der Nervenempfindung, die den Sinnen unverständlich
ist, unbeachtet lassen, da doch diese in Verbindung,

stand die Abänderungen die im Verhältnisse
während seiner Verrichtungen vorgehen, sinnlich
nicht aufgefaßt werden können, es läßt sich daher
mit allem Grund annehmen, daß eine starke auf
Gehirn und Nerven ausübende Gewalt, sowohl auf
Hervorbringung dieser Spiele dergestalt einwirken
könne, um immer mehr, deutlichere Veränderungen
darin hervorzubringen, die sich durch keine bemerk-
bare Abweichungen im Bau derselben sich zu er-
kennen geben, aber auf die Ökonomie des in einem
heftig erschütterten Spiel hervorgebrachten wird ist zur
Erklärung verschiedener Erscheinungen von Interesse,
ist selbe im Laufe einer vieljährigen Praxis mir
selten Gelegenheit der Gehirn und seine Bedeckungen
bloß da es oft wiederholenden Erschütterungen
~~Leiden~~ gelitten haben zu können zu untersuchen
und Gründe dasjenige den Gehirn von Hervorbringen
bleibenden Folgen, die oft unabänderliche folgen,
nicht als unwesentliche Nebenumstände angesehen werden
können, nicht von organischen Abweichungen in
den meisten Fällen unterscheiden, Ein aufstellendes

Christine Dil eines in den ersten Jahren meiner
ehelichen Verbindung vorgekommen, welches mich
veranlaßt darüber nachzudenken und sie in den Stand
der Bestätigung dieser Erfahrung in der Folge oft
zu bringen, ein gesundes, kräftiges Mädchen
von 12 bis 13 Jahren, wurde durch den Umstand
der Hinausgehens in dem sie sich, von einer mit
geringen Gase mit dem Lichte gegen einen Ofen
mit solcher Heftigkeit geschleudert, daß sie auf
der Stelle ohne Bewußtsein liegen blieb. Da ich
sie damals nicht beobachtete, meine Vorgabe daß
Fall eines von diesem Gewerbsgen mißfallen
sein, so weiß ich nur daß der Arzt gegen die
erste Viertelstunde gekommen, daß die weiße Farbe,
einen Verlust bekommen wurden, da dann in
erschrockenen Lidern und abgehenden, wässrigen
Urinen, und eine Stunde nachher Harnen,
fing sie anzudeuten an, die Farbe kommte
sich von ihrer Bewußtlosigkeit, sie erst nach
einigen Viertel Stunden erholen,

nach einigen Tagen tödtliche Genesung, wie uns
von glaubwürdigen versichert wurde, Besuche
abgestattet, vollkommen wieder im, die Klage
und nach über Besuch des Zeytel, musste Er,
Wallerung und starkes Geräusch vermeiden, aber
durch Diebel hielt bald nach, sodass Galle
sich, die geringen Verdauungen selbst, Zorn,
Schmerz ein und zorn bisweilen mit solcher
Heftigkeit, dass dadurch convulsivische Bewegungen im Gesicht ~~Leibes~~ hervorgebracht
wurden, durch äußerste dieser Schmerz seine
Wirkung dass die Muskeln des Gesichts und des
Rückgrades, die durch sie mit Fallen und Lähmungs
artige Heftigkeit befallen wurde, Selbst
litt das Bewusstseyn in solchen Fällen durch sie,
aber dieb und Verschwand, nur ganz kurze
Zeit, sodass ~~sonst~~ die Patienten in den heftigsten
Zeiten eine unmittelbare, völlige Gesundheit,
nach Anfälle stellen sich solche selten ein, und
selbst nun vom Fieber in der Lebensart Gelegenheit

5 dazu geben, Bemerkenswerth ist es dass das
Pferd immer die Nähe scheut vorüber die Todte
gestellen, den vorgestellten Sarg stellte sich die Ab-
neigung gestrig ein, aber überstehen, weil sie dann in
der Folge immer blieb, so oft diese Veränderung
eintrat, fand sich auch der Todtengräber, bisweilen stär-
ker, bisweilen geringer damit ein, besonders wenn
sich die Todte einer Entblößung durfte, eine
ähnliche Wirkung bestand Gemüthsbewegung her-
vor, wobey eine besondere Erscheinung zu bemerken
war, die auch durch andere Gelegenheiten beobachtet
aber selten veranlaßt wurde, es stellte sich
nemlich eine besonders starke Rothe beider
Hände und Füsse ein, die mit den fall-
sichtigen Krankheiten Aehnlichkeit hatte, wenige
Minuten darauf, allmählig auf und ab sich
verlor, jeder umherumstehende, starke Eindruck
besonders Pferden und andern Gemüthsbe-
gungen brachten diesen Anfall hervor, wenn
so oft die Todte von seinem bestellen

wurde, wie sich insonderheit denn insonderheit gezeigt,
bestimmen zu helfen, allhier sich Ordnungsfeste
bewegungen als Vergleichen der Lagerungsmergel
in und seitlich mit der Dauer der Fixierung
Rechenschaft Verschiedenheit im 19ten Jahre, gehabt für
drei Linien, worunter das älteste Dreifuß und
gesund, oder das zweite zwar gesund aber abgestorben
Westfuß, das dritte aber fast lahlos zu Fall
kam, aber wenigen Tagen starb. Jedesmal wurde
die dritten Tag nach der Niederkunft, mit dem
Einbringen des Nachgeburt, besetzte der Vorsteher
mit seiner gewöhnlichen Begleitung Frau, verließ
sich aber wieder nach ein oder zwei Tagen, die
Wärterin gemeß allsdann die vollkommenste Ge-
sundheit, verlangte ihre gewöhnliche, seltsame Kleider
wieder, den dessen Mangel ihrer Besorgnis
Wohl mit dem dritten und letzten Kind das sie
gebar, erklärt sie einen festigen Wohnen, durch
das Kühnemann zweier Wagenpferde, die auf
die Fülle gelieferten, die Leiden auf der Stelle

C

[illegible] Zustand [illegible], der mit dem Tode endigte
mit der größten Vorsicht wurde der Schädel, dessen
innere Fläche [illegible], das Gehirn und dessen Häute
untersucht, worin dasselbe eine unbeträchtliche Ver-
änderung in Farbe, an der Stelle wo die
Krankheit in ihrer Jugend gesessen, nicht zu entdecken
war, Es ist daher als ausgemacht anzunehmen, daß
jene krankhafte Erscheinungen nicht sowohl von
Uebergewichtigkeit als vielmehr von dynamischer
Veränderung der Gehirnes entstanden, [illegible] oft
sich verfinden können, ohne daß ihre gegenwart
nothwendig auf organische Fehler deute,
Darin diesen Fall aufmerksam gemacht, der ich vor
mehr als dreißig Jahren beobachtete, daß ich mir
einen Gedanken mit [illegible] Vorsichten ohne mich
zu erkundigen, ob dasselbe Gewalt nachtheilig ein-
gewirkt haben könnte und fand diesen [illegible]
Moment weit [illegible] heilsam zu jenem Leiden
als man es glauben sollte, Gewöhnlich waren es
heftige Erschütterungen des Körpers, durch Stoß oder
Schlag durch diesen Theil hervorgebracht, die so heftig
waren, daß sie den Lebensfaden zerrissen, durch

Krankheitsgefühl bei Gesunden eine größere oder geringere
Zeit fortbestehen, die Folge davon ist oft wieder
besonders Kopfschmerz, Schwindel und andere
Übel verschiedenen, die im Verfolge bis geringen
Veränderungen sich einfinden, oft auch viele Jahre
lang, sich uns mit der Zeit gänzlich verlieren.
Wenn sie aber uns eine Zeitlang ganz verlassen,
so wurden sie aber dennoch durch heftige Gelegenheits-
ursachen wieder hervorgerufen, wie dieß in dem ersten
Falle durch Schrecken geschah. So konnte mir ein Arzt
von einigen zwanzig Jahren, der als Knabe von einer
Krankheit im vollen Besitz auf das
gesundet wurde, lebelang liegen bleibt und unter
den heftigsten Kopfschmerzen wieder zu sich kam,
Er befand eine Anlage zu diesen Krämpfen recht
über gedenkig Jahren, die alle 4 bis 6 Wochen sich
einstellten, die Ursachen aber weder meiner selbst,
in seinem
Alter von zwanzig Jahren litt er an
Krämpfe des Kopfes, die Muskeln des unteren Ge-
sichtsbeins fingen an ihren Dienst zu versagen
mit dem 60ten Jahre, obgleich dem Anfange nach
stark von Vorgefühlen, konnte er nicht mehr

dass erst sehen, ehe sie ihre Ehre verlieren. Der Adel,
er lebe jede Art, aber die Ehre und Treue gelassen.
Wenn Gefahr ist im Verzuge, da er den Arzt,
der um Hilfe ersucht wird, in nicht geringe Verlegenheit
setzt, die in unserer Zeit, durch Unterricht, oder weil
unter seinen Augen sich nicht bleiben mag, so häufig
mit den traurigsten Gemüthsbewegungen gepaart sind, so
wenig als sogenannte Tröstungen, eigentlichen wirksamen
Mittel, durch Verbindung durchdringen sich so sehr, dass
die Verwandtschaft, bey der Klugheit in ungleichen
Verbindungen ist, in individuellen Fällen und Gesetze zu treten
um den Folgen vorzubeugen, und festigen Entschlüsse
Räume, die zur Wiederkehr des Schmerzes [illegible] zu tragen
gezeigt ist, sorgfältig zu beseitigen, die gesetzte
Stimmung zu verbessern, dass wenigstens eine Zeitlang
durch jener entsetzlichen Verwirrung, denselben
vergebracht wird, die Gewissheit die im Körper wieder
gelegt wird, die so gerne Rückfälle begünstigt, einge-
leitet gefördert wird, da dieser Gewinst verdient die
Vorsorge, die der Freund für seinen Körper zu

betreffen soll, die grösste Aufmerksamkeit. Die
Genauigkeit der Theile des menschlichen Körpers, die
zerstört oder verletzt werden sind, wo schmerzliche
Empfindungen und Erkältung befallen zu werden und
diese wahrlich sehr nothwendig,
man findet sehr in den Theilen des Körpers der
Krankheiten, als Folge der Zerstörung, oder Verletz-
ung der ergriffenen Theile zu wissen, aber sind auch
nur in seltenen bemerkbaren organische Fehler,
wie Verengungen, Lageveränderungen u. s. w.,
welche sie gegeben haben, wenn blasses in den
Körper niedergelegten Pestilenz, oder bösartige
Veränderungen in Vergnügen, ist denn die
Rede. Indessen ist dieses Uebel wird in so entfernter
Hinsicht von einer geringen Bedeutung, kein anderer
ähnlicher örtliche Uebel haben mit selben in
seiner örtlichen Gewalt der befallenen Theile, sie
oft vereinigt mit in Leiden bemerkbaren Verän-
derungen, in denen man den Grund örtlicher Leiden
zu finden glaubte, indess örtliche Krankheit, oder viel
leicht nicht in die Augen fallende Abweichungen
der Blutmischung, Gelegenheit dazu gaben.

verschiedene Erscheinungen, denn wenden flüssige Arzneimittel
wie Kalbsuppe, Hungerbrei, Eiersuppe, nebst Kaffeegabe
der Gesundheitszustand, in größeren oder kleineren Gaben,
gereicht. Zur Förderung der Lebenskraft, ohne nähere An-
zeigen, bewährt sich die Farbenpflanze, mit oder ohne gewis-
sen Mittel, sehr wirksam, wo Gesundheitszustand ungeord-
nete oder krankhafte wundmale innerliche Übel von großen
Umfang, wie die geänderte Beschaffenheit, nach ohne Beimi-
schung gegründeter Erfahrung, der Heilmethoden
andert, so wurde in den letzten Zeiten der Gebrauch
der Farbenpflanze vernachlässigt und durch den Hang
allerley Heilmittel zu wollen beynahe ver-
drängt. Die Complication der Krankheit mit örtlichen
Erkrankungen ist keinem Zweifel unterworfen, aber
aber ist die Krankheit und seine Heilart denselben, unterworfen
dass nun aber durch einseitigen Heilmethoden sich hier
sind, viel zu allgemein sie entdecken wollte ist nicht
minder wahr, der Organismus kommt schwächer mit
verminderter Lebensenergie und der entzündliche Er-
scheinungen als mit denselben vor, der Krankheitsheil
stellen diese in den meisten Fällen nur nach
Heilig sein. Man erkennt nun wie schwer der Organismus

mit flüchtigen Reizmitteln behandelt worden ist, dieß
mit Unheil bringen konnten, wenn Hirnentzündung
so wesentlich damit verbunden wäre, wie die Anhänger
dieser Meinung es annehmen. Alle Ursachen die zur
Erzeugung des im Jahr 1813 herrschenden Typhus beytrugen
waren schwächender Art, wie Mangel, Kummer, ver-
dorbene Luft, Ermüdung u.s.w. und so sind sie es
auch in dem gewöhnlich vorkommenden Typhus.
Hautreize, im vorzüglichen Grade Blasenpflaster
bleiben immer nach noch untrüglicher Erfahrung,
unentbehrlich im Typhus. Ihre Ableitung krankhafter
Thätigkeit von edlen Theilen erklärt ihre Wirk-
samkeit. Die symptomatische Behandlung, die leider
nur zu oft übertrieben wird, darf demnach nicht
ganz unberücksichtigt bleiben. Ueberhaupt bemerkt
Hildebrand sehr richtig, daß man in der Heilkunde
das Specielle zu wenig berücksichtigt, sich es bequem
macht dadurch daß man sich blos an Generellen
hält.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dass das Leben der Organismen von Grade und seine
Modificationen auch in gewisser Abhängigkeit
von der jährlichen Bewegung unserer Erde um die Sonne
stehe, beweisen eine Menge Erscheinungen die wir an
ihnen beobachten. Wir bemerken dass die niedere,
oberste Wesen, besonders am Pflanzenleben, in der
Zeit des Jahres wo wir uns vom Standpunkt der
Sonne entfernen Verminderung der Lebens-
thätigkeit und mit unserer Annäherung dessen
Zunahme derselben, dass der Lebensakt allein be-
stätigt diese Erscheinung, der Einsammlung und Zer-
setzung der Pflanzenstoffe beweisen dasselbe
deutlicher, das wenige Zeit auf dem Winterstadium
eines der Leben grösseren ist als aber so viel
Zeit verstreicht, dass die Tageslänge gleich ist, beginnen
die Geschöpfe an der Lebensthätigkeit zu zunehmen,
obgleich der Zeit wirksame Eigenheiten des Lebens, schein-
bar Ruhe, auf sich haben,
Wer sich die Organismen im einzelnen Leben
gegen die Jahreszeiten verhalte, die als vergleichend
Leben im Grossen Körper angesehen ist, kann mit
Wenig durchmachen sage, da wir in Bezug des Lebens
Erscheinungen begegnen die die Natur nicht hervorbringen lassen.

Es ist indessen der Einfluß der Poesie auf das öffentliche Leben, wie auf das Leben des Einzelnen, durch aus nicht zu verkennen, wenn wir uns an die Griechen wenden, die den Sinn für Schönheit zu einer Religion und mit der Kunst die Poesie selbst erhoben, den besten übergingen Völkern, weder Sinn aber all in der Erfahrung gegründet anerkennen, wie das wirkende Leben, das gesund, fest durch die Poesie wieder erhöht wird, so wird es durch sie selbst selbst das innerste, die stärkste Thätigkeit, die sich in gewissen Lebensalter einfindet, wir bemerken dieses bei Lucilius, den, den ersten in Griechen Lehrgedichtung, die mit dem Einbruch des Frühlings sich beleben, und verwesen, Vergänglichkeit fester, besonders der Einwirkung der Leidenschaften, wenden sich letzteres und dem geistigeren Leben, das sich durch sie zeigt, und Entzündung zu erkennen gibt, wie wir alle an einer Erfahrung, daß ein gesundes Leben in Frühling zu Höhe kommen und zwar an gewissen jungen Subjekten, bei denen das Leben noch sehr rege ist.

diese Steigerung des krankhaften Lebens, die in einzelnen krebsartigen Teilen stattfindet, ist es die schmerzhafte Schwellung verursacht und in seltenen Fällen die Lebensfähigkeit des übrigen Teiles beeinträchtigt wird. Röte und Wärmegefühl des Körpers ergeben, wie erwähnt, daß sich häufig im Gefolge eines Furunkels Fieber einstellt, es entsteht nebenher krankhafte Absonderung verbunden mit Absterben des Gewebes. Der allgemeine Krankheitszustand, Schüttelfrost, Mattigkeit u.s.w. werden dadurch hervorgerufen, daß die Giftstoffe in den Kreislauf gelangen und eine Blutvergiftung hervorrufen, aber auch durch Störungen seitens der Verdauungsorgane.

Die Behandlung ist diese Krankheit von einer gewissen Wichtigkeit, sie dient auf die Widerstandskraft des Körpers zu stärken und weitere Anfälle zu verhindern. Vielfach erweist sich die Operation des Furunkels als gefährlich, weil sie durch Verunreinigung der

dem geschickten Beobachter und der besten Heilart
der Aerzte, der sich durch Mangel der Evidenz ihrer
Wissenschaft feindet, stets im andern gegenüber, der
oft bey sehr bewährten Aerzten, meist indirekt bemerkt
wird, worin aber der Gegensatz jenes Handels, der
Ehre Einmal mehr übereinstimmig in Leistung genommenen
geschickten Zahl Lehrer, in dem die Praxis stehen mit
dem Lehrer gleichen Theil selben stehen, nur die Er-
fahrung mit dem Theil, gegen die Medicinalien der
Erfahrung verloren, da die Zeit sie zum Verstehen
zu kennen selbst kennen nicht gebraucht, solche Aerzte ge-
wissen sich wesentlich zu handeln, sogen sich gleichgültig
jeder fortschreiten Medicin und bezweifeln
Werth den sie [illegible] die Kraft der Heilkunst sogen sogen.
verdunkend, sich aber so wenig auf wissenschaftliche Gewicht
sich Einsicht zu wissen, als die Einstimmung oberflächlich
aufgefasster Erfahrungen zu kennen das Handeln
wissen dort. Durch daß merkwürdigen, mit Interesse, gedan-
malle Beobachtungen, legt sich der Arzt in ihm [illegible]

dem Arzt wichtig, das sie bemerken lässt, weil dem gelassenen Arzt oft entgeht, gerade dieses, wenn er blindlings befolgt wird, nicht immer die Geschicklichkeit in Handeln, wenn nicht durch mündliche Fragen die um Rat gekommene Aufgeschlossenheit vom Offenbaren gereinigt, von der Gewissheit bestätigt und ihrer Lebendigkeit wird, Fälle einer ausgestellten Krankheitsgeschichte die Fähigkeit erlangen um die wo sich es um die Erhaltung des Lebens handelt bemüht zu werden, so darf die bloße Empfehlung, die das Einzelne eines Kranken sieht, das Gesundwerden vereinigt, nicht entscheiden, es kommt eines höheren Entscheidung zu, durch die langsamliche Vergleichung der krankhaften Fälle, die Geschicklichkeit herauszufinden und Leidenden zu geben, so muss solcher Fälle, die sich etwas ähnlich verlaufen, mit gleichem Erfolg behandelt werden, je diesem Fall derselben in einem gesunden zu erwarten, wird aber um die Aufgabe nur auf einem, oder wenigen Punkten, wenn man, so bleibt in der Geschichte von ungefähren jedem, diesen Gegenstand die Einsicht zu haben, Aufmerksamkeit durch Nebeneinflüsse verborgenheit der wesentlichen Erscheinungen zu sehen und seinem Gesehenen erst zu benennen, wenn der unerwartete Ausgang uns einen besseren belehrt.

Kraft der Natur gelenkt, wenn schon durch Leichtsinn sowohl
zur Tugend stoßt, der gewacht ist seine Gedanken fest zu
halten, von allem Uebrigen zu abstrahiren, der über
den Andern jeder muß Klugheit in der Gedankenreihe
die sie beschäftigt zu bringen weiß, hingegen der so
nöthige Umfang über sich in von Systemen durch die
Vernunft aufdringende Einheit, oder durch die Einbildungs-
kraft sich darstellend Ideen, anbefiehlt; mit dieser
Gelassenheit ist gezeigt der Gedankenfaden Resultate durch
Erfahrungen fortzuspinnen, die sich zum bestimmten Gedanken
gestalt machen, Kurz dem selbstständigen Individuum von
Vielheit Ueberblick, der das Einzelnen nicht zu sehr hervorhebt,
noch der Ganze einer Erscheinung beeinträchtigt, gelingt
es der Einbildungskraft mit genügendem Inhalt zu bereichern,
soll dieser nun durch den Verstandesbegriff, diese Erscheinung
begriffen, so wird es für in einzelnen Momenten durch die
Vernunft geistig bedeutsam, Verbindungen oder Zer-
trennungen vornehmen, wozu jene als Materialien dienen.
Der gelassene Geist ist selbst nur von Gewohnheiten frei, als
der geringe der mit andauernder Gewalt und Heftigkeit, seiner
Gewohnheit sich Gesetzen soll, jener stellt sich wenigstens zu dem
und er von sich hat all den Einflüssen die er sich selbst gestatten

Dieses jenes ewiger Gesetz Gerechtigkeit Ausschuss in
der Landtagung, der die vor dem gelassenen Kerzen, besonders
von jüngeren Theil als den anderen und der Gesetz-
zung nicht der Wort Gleichgesinnten unterstützt wird, seine
Gewissheit auf dem Gebiete ist deutlich enthält.
Aber auch gerade verlieren diese Wissenschaft Lage zu
besitzen, ist dem Tadel der Länder und selbst dem Lose
das gemeinen Publicums statt ausgesetzt und stellt
der Wissenschaft die Erfahrung zu geben, die ihr zum
Nutzen der Lehrer das so mannichfaltige Gebrauch
darstellt, muss die Lage oft in Gefahr mit der
schwierigsten Klugheit gesetzt sehen. Rath und Tadel
heit, oder verbessertem Gesetz, muss mit Uebereinstimmung
auf gründlicher Wissen gegründet, gest dieses Widerstand
sowie, das zur Unterhaltung der Forderung einer
so nützlich Wissenschaft absolut bestimmt
gest über dem Leben gesunden Menschenverstand Gesetz
entstellen muss, ist dass die folgenden die Gesetzstrafe
entgegengesetzte Ansichten entstellt werden, einen
Verweis in engsten Sinne sonst und gestaun als ein
selber anerkannt wurde, wie die strenge entgegengesetzt
ist weiter nach dem Muss der Gesetzwissenschaft ausweist.

der Zuhörerin durchaus sehr vernünftige Ansichten in
Erziehung setzen, lässt sich durch die Geschäftigkeit
und vorgenommene Zerstreuigkeit vorin sie selbst
selbst, Ansichten als Irrthümer, gewöhnen selbst erblicken
der durch seine Leiden belehrte Kranke, der Lage zu
würdigen und zu vergleichen durchaus Nothwendigkeit, und
nach Hilfe sich sehnt, findet Verneigung in der dritten
Klasse Hand, die der Lehrer gegen Uebertreibung sey
und Vergleichungen stets, weil jeder Veränderung der
Mittel glaubt der neue Kranke einen Beweis zu seiner
Genesung nöthig zu seyn und da der Lehrer sich auf
diesen den Kranken belastet, dass sey der Fort-
setzung einer gleichmäßig gewählten Mittel die Natur
beobachtet, ohne häufige Abänderungen vorzunehmen,
so festhalte er auf Selbst Zeitdauer der Kranken, dessen
Vergleich jeder angewählte Mittel besser als der
dazu fortgesetzte finden lässt, Hierzu kommt noch
der gebildete Arzt die Gleichheit Lust der Kranken durch
Reinigung und Heiterkeit zu binden versteht, für
dem Handelnden überlässt, dessen Kräfte dadurch allein
unterstützt wird. Die Hoffnung dass eine bessere

allerlei Zeiten waren es die Priester die das Heilige Feuer
unterhielten, das einfache, unschuldige Leben, die wenigen
Bedürfnisse und geringe Gelegenheit zu Leidenschaften,
Einwirkungen, denen sie nicht ausgesetzt waren, in
ihrer Abgeschiedenheit von fast ganz Europa, und der Ge-
fangenschaft, oder Krankheit der Geschlechter und
Zeiten, die unsichere Zeit, wo die Ehe
ungewiß war und blieben durch Gewohnheit zu
einander sonder, vor der Trennung eine gelau-
fene und die Gott ausdrücklich verbietet
sey ungestraft, in jedem Falle ist die Wissenschaft
verschiedenen Kopfes, das einst, wie es scheint bei
jüdischen und klassischen Völkern nicht selten, das
Mannigfache wechselnd Kindheit genommen haben
sollte, deutlich stabil und die wichtige Entdeckung
dass, dass das Verbot der gesetzlichen Ehe
den der Menschen gleich, wenn nur Gewissheit der
Absicht sah, die besten Einsichten in jener der
Behandlung weit strenger verboten als sie
Juden ~~verboten~~ verboten, die Solidität der
Ehe, nicht blos in der Absicht aufgehoben

u. d. m. die alle jeder der dringendsten Gefahr der
Krankheit nicht entgehen, etwas auf zugleich
den Arzt und den Vorwurf der Nachlässigkeit
der Verbündigen entfernt, sein Gewissen aber be-
ruhigt erhält.

Der Nachsatz, von dem ich nicht weiß, ob er in
dem Verfall des Postskriptstils irgend einen
Nebenumstand bedeutet gemeint sollte werden
oder, könnte auf einen solchen, der vor einem
Unfall bewahrt, oder sich möglicherweise
befürchten liess, als zweckmässig angesehen
werden und wenigstens als empfehlend betrachtet
werden, oder aber auf Klimbers, dieses Mittel
nur unter solchen Umständen durchaus nicht
zu sagen scheinen, wie schon immer vor den
Unfällen des Postskriptstils eine nachsichtige Stim-
mung der Possibilität, die sich das vorsich-
dauernde Wesen zu erkennen giebt, vorher zu
sehen, wodurch wir bey Kindern in den frühesten

Lebensgefahr, die Anwendung des Opium mit Vorsicht verbunden ist, wenn sich dasselbe bey heftigen Zufällen, durch die die Kräfte nicht gelähmt sind, bey der blossen Verstopfung der Därme, oder wo ganz verhaltene Stuhlgänge durch Abführungsmittel sehr zu befördern sind, in solchen Fällen sehr oft von kleinen Gaben desselben glückliche Hülfe entstehen, die gewöhnlich entgegengesetzt flüssig reizende Mittel gerade das Gegentheil bewirken, wo bey einer zu Entzündung und Krämpfen der Eingeweide geneigten Leibesbeschaffenheit, wenn gelinde Laxirmittel und Klystiere nicht hinlänglich wirken, oder gar Verhaltung des Stuhlgangs und Blähungen vorhanden sind, das Opium nicht nur nicht wirkt, sondern sogar Erbrechen und Durchfall erregt, wo es also nicht nur unwirksam ist, sondern auch schädlich wirken kann, wo es gelinde Leibesöffnung zu wirken scheint, ohne sie zu wirken, wo es Erbrechen und Durchfall erregt, wo es also nicht nur unwirksam ist, sondern auch schädlich wirken kann, wo es gelinde Leibesöffnung zu wirken scheint, ohne sie zu wirken, scheinen den Eigensinn und das Unwirksame verschiedener Arzneymittel entfernt und dadurch bewirken sie sich in manchen Fällen

bass wechsem. Es bass ich eine vollkommene
Wiederherstellung bey einem Kranken, dessen unbe-
schwerlichen noch einem festgestützten Gelenk
ganz gelassen waren, durch verwendliche Kälte
erfolgen, wo Elektricität, von der stärksten
und raschen Gebrauch gegen Lähmungen gemacht
wurde all in unserer Zeit, darfte in diesen
wenn sie noch Festigkeit übrig geblieben
will zu festig zu sagen, wie mit Erschütterung
angewandt werden, dass sogenannte Einzelne
so gering auch der Eindruck ist den es macht,
bestehe eine massende, kaum geringen
Nutzen, so bleibt der Gebrauch der Elektri-
zität nicht ohne heilsame Folgen, am ver-
jüglichsten wo die leichte Röthe oder geringe
Erschlaffung hervorbringen.

Die Fortschritte in der Behandlung der Lähmungen und ihre Folgen, sind in den letzten Zeiten wenig gewesen, wie übersieht die der Chronischen Krankheiten wenig Fortschritt

1. 44. 12.

dewegen erfolgen soll, weil sie als offenes zu
betrachten und unentschuldigt würde, der
Verbesserung die wir uns vorgenommen hatten,
noch durch scharfsinnige Verknüpfungen zeigen,
wie als nothwendig begründet sich
stützte, so haben sich dadurch unsere alten
Forderungen
an die Gelenkheit der erwähnten Redetheile
erfüllen, wobey immer derselben das am günstigsten
beygelegt wird, in der Fortbildung und Ver-
änderung in seinem vorzüglichen bestehe.
Auf diesem Grunde sehen wir uns auch
täglich von Allegorien befallen, welche
immer fürchterlicher, sondern auch die noch
öfteren Verwechselungen übrig bleiben
bis ein Ziel sich uns auf keinen Fall
sich und gelöscht ist Wege vorgezeichnet,
die so nahe liegend. Wenige die Lebend,
Kraft, selbst, grosse äussere Kenntnisse zu
Hause, muss oft einmal das lästige Ver-
hältniss verlassen, das unendlich Kenntnisse

wenn es uns keinen Zweifel unterliegt, daß seitdem
die Heilkunde sich zum Range einer Wissenschaft
erhoben hat, durch wichtige Entdeckungen, sowohl auf
dem sichern Wege der Beobachtung als besserer
theoretischen Ansichten, wozu in den neuesten
Zeiten die Hilfswissenschaften, über die Natur
und Ursachen der Krankheiten viel Aufklärung
verbreitet worden ist, so hat dennoch die Heil-
wissenschaft dieser Vortheile wegen keine Fortschritte
gemacht, der Grund hiervon liegt zum Theil
in dem rohen Gang der Unbill, die unverbreitet
gestaltet wird, zum Theil in dem schon Alters,
oder der größten Schwäche der Subjekten die es
meistens befällt, die Ursache als Heilung
der Heilmittel die den innern und äußern
Sinnen verhasst, widersteht den heilenden Heil-
mitteln wo der Heilungsgegenstand andere Theile
und überdrüssig ist durch die stete Bedeutung der

Hier selbst ist dann der Puls anfangs voll, stark, hart, ich begreife dasselbe nicht als einige Beschleunigung des Gegensatzes bestehenden Symptoms, wenn sich freilich unter gewaltigster Erscheinung der Pulsschlag allmählig einstellen, er entwickelt sich allmählig, steigt bisweilen nur mit Geschwindigkeit, bey schneller Bewegung, oder mit Stärke, in größerem oder geringem Grade an, nimmt oder und oder ab, verbreitet sich über unsere Theile und endigt mit den heftigsten Erscheinungen. Solche Anfälle sind gewöhnlich Begleiter von einzelnen Nervenreize, die sich weiter verbreitend, für das ganze Nervensystem und das Leben überhaupt die gefährlichsten Folgen haben, die Dauer und Heftigkeit solcher Anfälle sind dem Grade nach sehr verschieden, nur in diesen Fällen ist der Puls bisweilen beynahe unbemerklich, das Geschäftssystem immer seinen Antheil an den Nervenerscheinungen,

Wahrnehmungen bestehen diese Anfälle in blossen Empfindungen der Dunkelheit, die einen geringen Grad von Deutlichkeit, aber Dunkelheit enthalten; dergleichen Empfindung ist bey einem Kranken von der Fingerspitze bis zum Ellenbogen, von dem Fusse längst dem Beine, sogar manchmal die Gegend des Gesichts bis an den Mundwinkel der leidenden Seite. Endlich in dieser Gegend, gewöhnlich dauern diese Empfindungen nur einige Minuten, wiederholen sich in mehreren auf einander folgenden Tagen, allmählig abnehmend, bis endlich gänzlich die Bewegung vom Mundwinkel aus, verschwindet. Von da an nach dem Arme bis zu den Fingerspitzen und wieder zu den Beinen bis zu den Füssen, die gewöhnlichsten Leiden der Hypochondrischen bey dergleichen Anfällen, weit seltener aber sind es die Empfindungen der Blödsichtigkeit, oder der Verlust des Erinnerungsvermögens, das die Kranken die Gedanken aufzufinden nicht zu finden vermag.

vermag. daß Denken dieser Art die Zunge und
übrige Theile des Mundes noch willkührlich bewegen
können, auch sogar schwer auszusprechende Worte un-
gehindert hervorbringen können, beweist, daß die
Schwierigkeit der Sprache weniger im Vermögen der
Aussprache als im Verlust des Gedächtnisses liege, das
ohnehin durch schlagflüssige Anfälle geschwächt immer
leidet. Ein Mann von kaum fünfzig Jahren, der
bis auf wenig Worte durch einen solchen Anfall die
Sprache verlor, war bey aller Mühe die er sich gab
durchaus nicht im Stande seine Gedanken mitzutheilen,
er konnte aber ~~kann~~ sein ihm geläufiges Tischgebet
richtig hersagen, auch die Glockenschläge der Uhr ohne
Anstoß zählen, wollte er anfangen zu sprechen
so gelang es ihm bisweilen die ersten Sylben des
Worts vorzubringen, die folgenden wünschte er sich
vergeblich zu finden, worüber er oft bis zum Weinen
empfindlich wurde. Merkwürdig war bey diesem
Unglücklichen, daß ihm einige Worte, wie Gott, Sonne
u. s. w. immer in den Mund kamen, wenn er was

mit diesen Worten nicht in nähere Beziehung stand
stark vorbringen wollte, er unterschied diese dich-
ten gewaltsame Worte manchmal mit dem groben Ge-
wollen über das Mißlingen des Gedankens. Ich
kannte eine solche Dame die mehrfältige Worte
sehr eng aufeinander kannte mit Ausnahme der
letzten Silbe, die sie vergeblich suchte so oft sie
ein solches Wort versuchte, Nur äußerst selten
kamen die losen Namen der Erfindung die flüch-
tige Einfälle festzuhalten, Einen Reim,
brachte leichter mehr durch denselben als der
Gedanke mit, dieser, wie schon bemerkt worden,
der Hauptvermögen solcher Talente die Worte
zur Mitstellung seines Gedankens zu finden, oder
durch die augenblickliche Begeisterung dazu mit zu
kommen zu einem schönen Gedicht gestaltet wird,
Wenn wir alten Festspielen, wie Calla und
den zu seiner Rede sich bekennenden Schauder,
über den Redeschluß vernehmen, so bleibt man
dürftig unbefriedigt, indem sie so oft die

Natur der Krankheit als die ihr entgegen zu
setzende Heilmethode, welche durch sogenannte
Ursachen zu gründen suchen. Andere der Lebens-
kund und physiologische Hypothesen eigens für
Begründung einer Heilart, beide können nur
dazu benutzt werden gestellten Krankheiten der
Erfahrung zu bestätigen, aber auf sie allein Heil-
anzeigen zu gründen ist unzweckmäßiger Leichtsinn,
der Arzt der Pflegebefohlene, seine nächste Ursache
bleibt auf jene Zeit ein andere ordnungsliebende
Pflegerin, wir bemerken in jeder Krankheit dasselbe
durchgehende Bestreben, Entfernung willkührlicher
Störung einzelner Theile, eine gleichmäßige Fülle
aller, besonders Blutumlauf, zu fördern, Absonder-
ungen, andere Erscheinungen die aber so wesent-
lich zur Heilung sein können, als be-
dingt durch Ergießung und Druck des überfüllten
Blutgefäßes im Gehirnhäutel, Leibesöffnungen
klären uns über Krankheitsursachen nicht so sehr

auf viel viele glauben, weil sie alle Ursachen auf
zwischen können dem eben so gut Wirkung sein,
besonders beim Typhus, wo die Heftigkeit der
Zufälle dies kaum verabsäumen lassen. Sie zeigen
uns mit diejenige Beständigkeit in verschiedenen
Fällen die zu diesen Krankheiten erforderlich sind,
die nach Typhus in den Krankheiten übrig bleibende
Lähmungen lassen sich besser durch Übereinstimmen
Wege erklären als durch Druck des Gehirns, den
man als fortdauernd annehmen müsste ungeachtet
die heftigen Erscheinungen abgelassen haben, einige
Fälle die Fälle der Hydrocephalie sind sowohl in
Lehre als in den Eingeweiden der Brust und des
Unterleibes in mehreren Fällen sichere. Merk-
würdig stellt diese Lähmung als Folge auf und
wie gut, dass sie kommen von Krankheiten welche
Reizbarkeit auf diesen Theile lässt vom Typhus
befallen werden, der mit der Lähmung
Nervensystem gewöhnlich belegt wird. Die Ursa-
chen welche Lähmung kommen sind in geringer

Gesetz der Nervenpflege, muss sich die Nervenpflege einer Person unterwerfen, der im gesunden Zustand der Nerven der Unterleib, besonders der Athemwerkzeuge seinen Grund hat. Gegen Lungen, pflege sind ab die Nerven der Respirationsorgane deren Lebensfähigkeit plötzlich aufgehoben wird. Erfolgt der Tod unmittelbar nach dem Eintreten dieser Pflege, wie wir Beispiele bekannt werden, so kann es leicht mit Apoplexie verwechselt werden. Ohnmachten sind Personen von apoplektischem Körper eben auch solche die zu Ersticken geneigt sind und da es uns eine kurze Zeit Athemlosigkeit bedarf um den Tod herbeizuführen, so ist es in gewissen Fällen schwer zu entscheiden, ob die Verminderung des Lebens von Gehirn oder von den Athmungsorganen abhängen soll, dieser Unterschied dürfte indessen in Gerichtlichen Geschäften nicht gleichgültig sein. Es bestätigt uns die Erfahrung alter Zeiten die Nützen der Blutentziehung gegen Congestionen nach der Brust, wo diese der Ersticken beim seinen Grund hatte, dürfte

von diesem Mittel mehr zu erwarten sey als gegen
Congestionen nach dem Gehirne, die öfters oft aus
einer Ursache entstehen, die Aerzte darf
den Aderlass kaum anders als von Entleerung
des Bluts nach dem Gehirne denken können, darf
wenn man seine wenige vorgefasste Hypothese
erwägen die mit grosser Geschicklichkeit dargestellten,
alle Erscheinungen in Uebereinstimmung bringen, die uns
von den Aerzten vorgelegt. Die Krankheitsgeschichte,
Proben und Versuchungen Physiologischer und Hypothetischer
Sätze, die Leichenöffnungen in einigen Fällen
erklären, und sehr selten Aderlassung
damit in ausdrücklichem Widerspruch, indem sie auch
bey Personen und wo Entzündung vor-
kommen, wo diese Krankheit nicht statt haben kann.
Der Einseitigkeit der jetzigen Heilgeschäfte
die beynahe alle Krankheitsursachen auf Entzündung
und Congestion beschränken, ist es zuzuschreiben,
dass auch die Gewohnheit der Aerzte zu allgemein

der Blutergießung, oder der Congestion im Gehirne zur
Last gelegt wird. So beschuldigt Bouillaud viel zu
gewagt der Pflegeltern habe meist in Blutergießung
des Gehirns seinen Grund. Aber in solchen Fällen
wie in der Hingerichteten wird es wohl bleibt stets
stets und dieser Umstand allein sagt es abhalten zu
glauben, daß heftige Anfälle der Fallsucht ge-
hören sah, die oft mit derselben Heftigkeit wie-
derkehren und dennoch nur vorübergehend sind. Wenn
sich über die Allgemeinheit dieser Behauptung nicht
streiten ließe, daß der Leichenbefund entscheidet,
kann aber so viele Fälle als Ursache sagen, wir sind in
älteren Zeiten sehr viel zu leichtsinnig, sie
kann nicht nur als möglich vorausgesetzt, nicht als
sicher bestehend angenommen werden, mit welcher
Gleichgültigkeit sehen wir Verurtheilungen in unseren
Tagesblättern entstehen, die dann gänzlich den über-
wiesenen Fehler erweisen, oder es ist
nur der Gesichtsschmerz, daß wenig bedeutenden
Widerstandes, der so leicht vergessen, und be-
denke daß eine heftige Reizung des Gehirns in

12

Theile [illegible], die am [illegible] Orte [illegible]
selbsten sind, so ist der Mangel der Berücksichtigung
derselben in der Behandlung jener Localität durchaus
unverzeihlich, gewiß werden die Aerzte die der
Krankheit günstigste nicht bey anderen Localen den
besten Erfolg erreichen, wie es gewöhnlich auch überall
widersinnige Behandlung derselben verbrennt, ihre
wenig die Heilanzeigen auf reiner Beobachtung
gegründet werden, beweist der Einfluß des Klimas,
wegungen und der vorherrschenden Theorien auf die
selben, so verwechselt die Aderlässen wie in anderen
Localien auch im Nervenfieber viel zu allgemein
in der Zeit wo das brownische System in Deutschland
vorherrschend war und [illegible] Aerzte und [illegible]
Vorsicht für dasselbe die Besorgniß hatten,
Männer durch den Verlust von Blut, oder durch den
Verfall des Nervenfiebers abfallen, so sahen wir
Männer von ausgebreiteten und Kenntnissen und
vieler Erfahrung in jener Periode, die ihre Kräfte
Ueberzeugung verlangend, sich der armen Leute
Tage und Nächte lang aber kürzere Zeit mit Fieber

verschiedenen. Die Leitung der Behandlung einzelner
Fälle muß so wenig zu theoretischen Ansichten,
besonders zu Vorurtheilen gegen bestimmte
Heilmittel die sich durch eigene Erfahrung
von so großem Vortheile, in der Hand der Aerzte
in Behandlung mancher Krankheiten bewährt,
gegeben, daß ist die Lage des Kranken selbst
wenn er sich freiwillen Uebergabe der Behandlung
gegeben wird, oft wenig geeignet um Vorbe-
dingungen darzustellen, die Erblindung einmal dem
Arzte so weit wie möglich, die Heilung seiner Krank-
heit und die passenden Hilfe zu leisten, die
für eine von ihm gewählten Mittel erwarten,
unter denen einige als Hausmittel mit dem Kran-
ken Vorsichtigen gestattet werden, oder durch
Arzte durch Vorschrift verlangt gewählt werden
allen trägt dazu bey das rechte Verhältniß zu
finden, die in zweifelhaften Fällen so
nöthig ist. Es fällt dieser sehr schwer bloß

auf den Zweck der Erhaltung zu besserer Behandlung
zu gelangen als die bisherige wenig gründliche war.
Am meisten läßt sich von der Behandlung erwarten,
wenn der Kopf der Patienten gerade sind und dadurch
im Stand gesetzt ist, auf der Oberfläche des
verletzten Knochens, die zur Erzeugung des Callus
hinzugezogen haben, zu handeln. Wie bedeutend der
Einfluß unserer Arbeiten ist, kann einem ja,
wenn man Verbandstücke entfernt und wenn dieselben
durch mit dem Callus der Knochen angefüllt sehen,
so läßt sich die Behandlung noch schon mit Klagen
anfangen, durch die Verbandstücke die Wunden
beseitigen, indessen gilt es einige davon Ein-
wirkung eben so wenig zu finden, auch sie selbst
zu beseitigen sind. Diese gehören gleichfalls Eiter-
ergießende Veränderungen, besonders gleichzeitig
Fisteln der Verwundung, wenn der Knochen
dem Falle dieselben um 15 Linien, viele Wunden
Knochenstellen offenzeitiges Nekrose, größere Wunden
wenn zum verminderten Druck der Luft durch den
ausgeübten Reiz der Wirkung verleiten

wodurch bey niedrigem Barometerstand alle Ausdünstungen, überhaupt da innere Leben der Körper belebende Thätigkeit, an Energie [illegible] wird, diese, die bey schon offenen Poren gering ist. Man müsste aber dieser Erklärung um so weniger Zutrauen schenken, indem gewiss beyden andern obigen darzustellenden Bedingungen unterliegen, und dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, da auch bey niedrigem Barometerstand offene Wirkung beobachtet: Ich müsste also bezweifeln dass blosser Wechsel des Barometerstandes Erzeugung der Ansteckstoffe mache begünstige, wie dieb in manchen Jahren, zum Beyspiel im Winter der Jahre 24 auf 25, bemerkt wurde, wenn der Barometerstand stark fiel, [illegible] stehe, welchen einige Beobachter und Aerzte unter den Ursachen, oder eigen nächst, erstehen haben, sollte sich diese Erklärung zur völligen Gewissheit erheben, so dürfte in Krankheiten in denen das Nervensystem ergriffen ist, wie

§.

sind bey dem Pestgeschwür der Fall ist, müssen offen ge-
schwür der Wunde bleiben, Mead erzählt von
einem Pestkranken, daß er zur Zeit der Krise
das Bewußtseyn verlor und mit der Ader ist wieder
worden, die Zusammenstimmung dieser Wunderwer-
kungen mit denen Bewegungen der Maschi-
scheint durch den Einfluß der Wunden auf den
erhöhten Nerven, wenn den Aerzten die
bis zu einem gewissen Grad zu beseitigen, oder
müssen diesen zu ersetzen sind, gehören unstreitig
die Eröffnete, unter welchen Gemüthsbewegungen
die gewaltsamsten sind, die bewirken Uebermaßung
der Gesundheit die der Leben augenblicklich vernichtet,
Morgagni will bemerkt haben, daß junge
Leute eher dem Pestgeschwür starben als alte, bey
diesen ist die Reizbarkeit geringer, der Leben wird
nur sparsamer gesetzt muß aufgeopfert wie bey jenen
der Verfall endigt mit Lähmung, diese Erscheinung
scheint im Widerspruch mit einem andern zu
stehen, die aber bey genauerer Erwägung sich löst

leicht beweisen läßt, man findet nämlich
daß Thiere von geringem Gehirngehalt und
weniger Lebhaftigkeit dem Pflanzenreich näher
stehen, als solche wo das Gegentheil
statt findet, daß Gehirnleben steht bey jenen
in Lebensenergie anderen Systemen und Theilen
des Körpers nach und wird leichter von diesen
selben Reizen herabgestimmt. Hieraus
sieht man wie die Systeme, die geistig durch
geworfen sind allenfalls zum Pflanzenleben
gewinnt, aber suche mich in dem Heere als die
von kräftigem Geiste, auch körperlich diese sehr ge-
stärkt sind, erstehen sich schwer, verfallen in
einen apoplectischen Zustand, werden oft geistig
und körperlich gelähmt, auch sind Rückfälle bey
ihnen häufiger als bey jenen. Der Nachtheil
übermäßiger Gehirnanstrengung beweist sich nicht
allein in den verschiedenen Arten von Gemüths-
bewegungen, wenn dieselbe weit selbst steigt

erstellbarende Räume dasse verschaffen, den Zustand
der Festigkeit, wo die Einbildungskraft der Träu-
mende allein thätig, von den Sinnen nicht
abgelenkt wird, sind Einbildungen oft erstellbarender
als im wachenden Zustande, es ist selbst nicht
unwahrscheinlich, daß starken die ersten Morgen-
träume hat gesunden, wie die Erfahrung schon
nicht selten Beispiele dargestellen hat, daß
Wahnsinnige Träume das Leben eingebüßt haben.
Unter den blos körperlichen Ursachen sind Druck,
Hitze Reize die sich von den äußeren Theilen auf
den Sinnen und Nerven erstrecken, wie zurückgetre-
tene Hautausschläge, oder zugestellte Geschwüre, Gift,
Geschlecht u. s. w. die gewöhnlichsten, mehrere Beis-
spiele habe ich zu berühren Gelegenheit gehabt
von Blutfluß und Hämorrhagie von zugestellten
Geschwüren, die durch künstliche Geschwüre geheilt
worden sind. Nach dem Zurücktreten eines Ausschlags
will sehe ich wenige Tage darauf den Tod
einer jungen Frauens erfolgen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

des
Harnleiterverlaufs selbständiger Verschluss liegt auch
meiner Erfahrung nach selten der Grund zur Ent-
stehung, die gewöhnliche Ursache ist es,
welche die Niere zu der langsamen Entfal-
tung bringt. Bei einem Verschlusse dieser Art
sieht man ein Wechselfieber eintreten, wobei der
Harn nur die Lenden fühlt, wodurch
die Existenz der Krankheit Anzeige des wenigstens
Vorgangs abermals bestätigt wird.
Wie sehr bei empfindlichen Personen das Zurück-
treten von Urin nicht unbedeutende Uebelkeit, ja nicht
selten Erbrechen, ja nicht selten plötzliche Lähmung,
oder dergleichen ungelinde Zufälle, erzeugen könne,
hat noch jeder erfahrene Arzt oft zu beob-
achten Gelegenheit gehabt, einen so hohen Grad
hat sie bei einer Hysterischen Frau, die sonst sehr
gesund ist, nur erst im 26ten Jahre stand.
Die Unterdrückung an einem Steine, absolut genom-
mener Nothwendigkeit, verwechsle auch demselben
schon von der Zeit gründlich verschiedene in dem

mit einiger Klarheit des Gemüths. Sie wurde aber
sehr entgegen dem sonst so ruhigen, besonnenen
sich über denselben Abend, das Gemüth bewegt und
der Erholung sehr ungeeignet zu sein schien. Ihr
Lebendigstes, das sie wirklich verzehrte, Ihre Ehre
sehr gut, wurde aber wieder durch den heftigsten
Ehrgeiz beunruhigt, der die Nacht durch wurde
den folgenden Morgen empfand sie Hinderniß
in Sprechen und Zeichnen und Zeichnen der willkührliche
Bewegung der linken Hand sehr erschwert. Diese
Zeichnen und Vorzeichnung des Gesichts auf der linken
Seite bleibt einen Zweifel über die Natur der
Krankheit, daß in einem leichten Anfall von Gemüthsleiden besteht. Zeichnen traten die gewöhnlichen
Erscheinungen ein, Traurigkeit, Schwermuth
und selbst Verzweiflung, leichte Speise
verstellen mit einander ab. Es wurden warme
Bäder gegeben, in welchen ein Krampf von
beiden Seiten genommen wurde, wobei die Anfälle

abrad verminderd werden, die Verminderung
einer drehenden Bewegungsstoffs, die durch
einige Verstärkung der wandelnden Reini,
gung stell selle, beständige sich verdreht ein
und wesse, der Lenke rückte ist Gewalt
allmässig entgegen und wird überstandenem
Widerstand bestand die sich vollkommen hat.
Der Vorgang des Bewegstoffs muss zum
Theil auf den verschiedenen Momenten zum Theil
auf den Lenkstellen Erscheinungen hergenom,
men werden, unter welche die Dinge und
der Grad der mit dem Verfall verbundenen
Beweglichkeit den Grad der Geschwindigkeit be,
stimmt, diese findet sich meistens mit dem
Verfall ein, bisweilen besteht sie im Anfang
und in einer Verminderung des Verfalls,
die sich wieder und wieder zu einem völligen
Aufhören bestand entwickelt, alsdann aber
Wechselt die Hemmung der Genesung. Wichtige

~~und~~ momente sind auch in prognostischer Hinsicht, der Puls und das Athemholen. Je voller, schneller und härter der erste sich einstellt, je grösser ist die zu befürchtende Gefahr. Auch der kleine, schnelle, ungleiche Puls mit Mangel an Bewußtseyn, auch der an Stärke abnehmende deutet auf Gefahr. Schnelles, tiefes, ungleiches, mit Beschwerde verbundenes Athemholen, oder gar stundenweis unterbrochenes, mit Röcheln verbundenes, läßt einen schlimmen Ausgang befürchten. Leichtere Anfälle gehen oft wie epileptische vorüber, wie auch diesen Mangel der Gedanken über Sprache und Mündigkeit, die Schwächtigkeit des zu dieser Lokalheit dirigierenden Körpertheils verkennt kein beobachtender Arzt, er vermehrt die Gefahr, läßt eher Rückfälle befürchten.

Souvenir

Jedes Localleiden hat zu einem in Leber
sein bestehenden sich gesellt, das von einer innern
oder durch eine äußere Ursache hervorgerufen wer-
den, wenn es einen sterbenden findet, ist dieses
meistens, sehr oft zu sich gesellt während seiner
Dauer auf, sondern haben sehr oft schmerzliche
oder heftige Schmerzen, häufig gastrische Leiden von
geringerer Art werden durch selbige hervorgerufen.
Die Erscheinung des Leidens hebt den Lebens-
verschleiß, der aber wieder kommt so wie jene
verschwinden, selbst die Lungenschwindsucht, die ab
vorgeschrittene Krankheit vorhanden ist in ihren
Erscheinungen, hebt während der Schwangerschaft,
durch die angehaltene Lebensthätigkeit — der
Mutter, auch und sehr oft auf der Entbindung
ihre Zerstörung fort, selbige Localleiden aber,
sowohl letzteren Grades, die aber wie jene
verschwinden wieder hervorrufen. Das Mutter-
leiden sind die Entbindungen unter Krämpfen,

sie sind unempfindlich gegen Kälte, Hunger, Schmerz, das anhaltend in geringer Intensität bleibende Gefühl, lässt keinen andern von diesen unangenehmen Reiz bemerkbar werden, durch Erregung eines Schmerzes kann ein anderer unterdrückt werden, wie wir dieses sprichwörtlich bei Kindern bemerken. Der Schlaf selbst, der doch so gross Wohlthat ist, indem er uns von Zeit zu Zeit absondert von der Welt, uns Willkühr durch äussere Eindrücke zu leben Besinnung kommen allmählig durch Gewalt der Lebhaftigkeit entzogen gesetzt wird zur Ruhe gewiesen werden, und durch dieses Mittel nicht zu Tode ermüdet werden, wie es einige Thiere thun, indem die Natur ergänzte Kräfte ganz, wenn sie zu stark ist, allmählig ein, wirken Krankheit, bei einer starken Verletzung, die Schmerzen unempfindlicher ist, das Gefühl erschöpfter Kräfte weniger gereizt und ein Glied überfällt wird, jede Leidenschaft, allmählige Gewohnheit, die wenn sie lange gedauert nicht leicht abzu-

lagt werden kann, lässt sich anfügen, der ganz abgeht, entweder durch schlechte Gegenwart, Stellung, oder festgehaltene gewisse mit welche auf die Darstellung wirkender sind, und dadurch dass sie von jenen abhängen, sie sich selbst ge-, lassen, und mit sich selbst umgehend, nimmt der Mensch Gewohnheiten, und Gefühle und Denkarten an, die sich seiner ganz bemächtigen, von denen es sich darauf nicht losmachen kann und nur durch die anstrengendste Geistesthätigkeit, die mit jenen oft contrastiren, werden zur Verdunkelt oft ganz vergessen, so dass nicht von selbst geschieht ist es nöthig Zerstreuungen und Beschäf-tigungen zu wählen die die Lebensverhältnisse mit sich bringen, so unterbrechend diese den sich oft sind, so lässt sich ihr Nutzen in verschie-dener nicht verkennen, da es der Seele sich einer verlassenen Richtung hingegeben, so der Gegenstand, dass sind gewisse gewählte Lieblingsgegenstände von aufgenommenen verhärten, Gefühl Gedanken

gelaun Gelehrsamkeit und dem der Gegenstand sich nur dazu bestimmen sie durch Gewohnheit fortgesetzt werden zu lassen, so sah er den Weg nicht genau genug und fand verfehlten. Die tiefsten, geistigen Neigungen dieses Lebens lässt darüber Verachtung Reize weniger auf sie einwirken als auf andere, dass sie von eigentümlichen Lebensseiten selbst nur angezogen werden, es ist aber schwer möglich zur Ablenkung von ihren Lieblingsideen lässt, tragen, aber deshalb viel sie zu fest dieses Leben. Zu dieser Absicht müssen die physischen Eindrücke so, erhöht werden, wozu selbst unglücklichste Ereignisse im Leben den besonders entwickeln. Jeder kennt einen reichen Gegenstand, der seine traurige Gemütsstimmung nur mit seinem Vorwurfe verbindet, der Hang zum Bösen ist ist ist ein verwunderlicher Anglück weicht jede Zerstreuung fürchtet, nur die Notwendigkeit allein ist im Stande sie mit Gewalt von einem Gemütsgegenstand zu entfernen in dem sie sich gefallen, mit Leidenschaft zu werden und allem Fest zu bringen.

Zoonomie

sie können die in Bodengärten leiden, von welcher Lebenskraft, wie es oft bey allen der Fall ist, stärker sind, als von der Gewohnheit stärker, welche das Leben stärken, oder durch die Entbehrung wenigen Essen und Trinken, stärker als Krankheit sind, wieder verlieren. Diese bey geringen Leiden schnelle Erholung, denn alle Mittel dienen den Grad der Lebenskraft bey Pflanzen zu bestimmen, wovon noch jetzt kein Beyspiel der Lebenskraft einzusehen ist, da diese oft gerade bey Pflanzen oft aber alle Erwartung groß gefunden wird, wie die ewige Fortpflanzung der Kinder die sie davon hervorbringen und zu durchdauern zeigt, wo sondert selbst den Pflanzengestand, von geringen, einst erworbenen Leiden fortbringschaft, oft zur längern Dauer des Lebens entstehen, dadurch daß dadurch eine lang, sam verschwindet, Entbehrlich es wissen beinahe Pflanzen auch selbst am Pflanzen, wo von uns das Beyspiel einer Dame bekannt wurden die 38 Jahre hindurch, ohne daß sie all

des körperlichen Theils angemessenen Lebendthätigkeit
in mannichfachen Organismus besteht, geht auf das
tierische Entwicklungsgesetz. Obwohl ganze Systeme
des mannichfachen Lebens als einzelne Organe, in welchen
sich oft durch gesteigertes Leben in diesen, den übrigen
die zu ihren Verrichtungen nothwendige Lebenskraft
leben muß alle krankhaften durch diesen Sitz die
andere in demselben Grade, Stärke und Zeit stärker
die durch das Leben einen großen Einfluß haben,
bringen sie dadurch in einen so hohen Grad gewisser
daß alle Thätigkeit in ihren Organe darüber
Lebensgefahr zu zerstören in einen sicheren Organ
sonnen an macht die Verrichtungen des Organs
so stark, daß ein gänzlicher Stillstand bis zum
Absterben des Gehirns bey seinem Stillstand. Der Arzt,
wenn er die Gemüthlichkeit des gesteigert ist, sieht
wenn diesen Stillstand in entgegengesetzten Grade.
Denn da er an einem Krankheit Gestand verbunden
damit verbunden ist, weiß in der Krankheit
sind die Lebensverrichtungen gehemmt, aber wenig
gemindert, wie die Verdauung ist alles Blutbewegung

Folge ist in einzelnen Theilen bey einer dynamischen
Verminderung der Lebensthätigkeit Hitze, Röthung und
Form desselben vermehrt sind, ist der Krankheit
der Einfluß auf die übrige Theile und dieser auf
den ganzen Körper nicht so groß, wird aber die
Congestion ergriffen, werden Theile in einem
solchen Theil wiedernatürlich umgestimmt, feste Theile
aufgelöst und zerstört, verfärbt, übermäßig dick,
vergrößert, denn geht dessen die Zerstörung des
Lebens durch, indem es sich dann ausgießt, dem übrigen
Körper allen entzieht, so können die meisten Krank-
heiten zum Tode führen, die entweder sich mit wen-
dem Fieber den sie eröffnen geht die Zerstörung ein.
Weniger ansteckend ist Krankheitsgift dem mensch-
lichen Körper, selbst bey großer Dauer und Heftig-
keit wird das Leben selten verdrängt. Ich beweise
hiezu durch das viele im hiesigen Hospital allein bey
der größten Hitze-Anstrengung vorkommt haben,
wozu die Geschichte der Gelehrten sonstige Beyspiele
liefert, besonders scheint Feuchtigkeit auf im
Körper unmittelbar zu sagen, selbst der Erhaltung
des Lebens und zu heilen.

Zoonomia

Flur so deutlich als merkwürdig vor uns da liegt,
stirbt einer plötzlichen, schmerzhaften Tod, der zur
Leichenöffnung geneigt war, und nur entfernt
von allem Verdacht seine Mitschuld verstecken konnte,
deshalb die stillste Orte dazu aussuchte, wie die
Juden zum Beten ab gehen, die Furcht die Ver-
dammung zu beschleunigen sich oft schmerzhaften von
Essen abgehalten und dann Ekel der Speise abge-
halten, die verdauenden Säuren so wenig,
beschleunigt, die Mattigkeit beider Leiden so
allein ist schon hinreichend Neigungen in Körper
zu verursachen die den Leben untergraben,
ohne so wenn die einmal gestraft, wenig zu sein
scheinen, aber in das fallendem Absterben be-
griffen sind, leiden häufig an Leichenöffnung,
sind überhaupt von heftiger Abneigung, sich
denen jemand das gewöhnlich mangelnd seine
Leichenöffnung soll, der es selbst absterben vermeidet
wenn es unter dem Ertrinken in Absterben, wenn
es jährig ist, sich zu sehr verliebt,

der Consens stimmt dem Gesetze der Gegensätze
zu widersprechen, muß zu erklären sein, daß
man, daß die Verletzung des Empfindungs-
vermögens durch die Worte hervorgebracht, verletzt in entfernten
empfindlichen Theilen unbestimmten Theilen des
Nervensystems empfunden wird und in anderen seinen
Sitz hat, Gemeinempfindungen werden bestimmt,
der durch das Empfindungsvermögen hervorgebrachte Ekel,
eine besondere Klasse drückt sich durch Erbrechen und
andere Zeichen des in Aufregung versetzten Nervensystems.
Häufig findet man aber auch einen dem Gesetze nicht
gemäßen Hang den Widerwillen nicht als immer selbst
erregend, aber in der Folge zeigt der oft wieder
kommende Lebhaftigkeit, daß das Hervorgebrachte gewissen
Theile an dem Körper genommen. Die Nervenfibern
und ein Organ der Empfindung erregt diese wie jeder
andere von ihr entfernte Theile nehmen, dies ge-
schieht aber nicht gerade erst durch Fortpflanzung der
Nervenfibern Leben, sie finden in der Empfindung
selbst, wenn sie dem Leben bald ein Ende macht

Vorfall und klebrige Absonderung, die der einbalsamirten Auflösung und Entladung, mit dem Todesstoff, gestorbenen Leben, zu zuschreiben sind, der in dieser Totalität stets gebundene gelbliche Farbstoff ist unmittelbare Folge des Leidens der Lungen, die durch den von ihnen eingeathmeten Dampf und den von ihnen ausgesonderten Blutgefäßen sich mitheilen, sich diesem Fieber sind die gewöhnliche Todesfälle beizählen, denn, wenigstens muß nach dem Tode beobachtet, da die Leichen wieder an Abzehrung, Gliederschwund und anderen Erscheinungen die das Fieber begleiten in der Regel viel zu leiden haben. Die Wohlthaten, sein sind alle Gegenstände zu schätzen die der Natur so verwandt und dadurch dem Uebel dem sie folgen, klug oder auch zum Heil absiehlt, die Krankheiten folgen dieser erlittenen Verletzung, derungen zu fügen, oder durch äußeres einwirkung wo sie sich äußerlich zeigen, wie der Leichnam der in Fäulniß oder Brand übergeht, in welchen Fällen sie auch zufällig ihre Entstehung nehmen. Da wo sie durch Faulfieberartigen von Fieber d in

der selbst eine Maschine bildet, geschieht dadurch
geschieht, indem die Lebenstätigkeit nur wenig
dazu beiträgt. Die meisten wirken Reize
Reize, mit Ausnahme derer die auf den Atem,
einen wirken, auf die Verdauungsorgane, denen
sie die Lebensstoffe zu ihren Verrichtungen mit
geben, indem sie das Leben anderer Theile be-
günstigen, Hautabsonderung, Geschwüre, Husten, Athmen,
Niesen und andere Localaffectionen bewirken,
wie die Erregung durch Liebesvorstellung,
die um so lebendiger ist, je grösser ein Mensch
Verlangen hat von Empfindung belebt sich
einzufinden, Jeder andauernde, heftige Schmerz
hat Liebesvorstellung zur Folge, wo sich sie
zur mit dessen Abwesenheit Besserung verbinden.
Gesichtsfarbe, wie Ausdruck Ausdruck übereinstimmt sind beyde
immer mit Vorstellung verbunden, dass Bewegungs-
stelle Ideal einem angenehmen Gegenstande, oder mässiges
Verlangen sind von derselben Folge begleitet, Hoffnung,
Standhaftigkeit, nach welche aber unbedingte Ver-
sprechen, durch das Festhalten der Gedanken, leiden
die kleinste Ursache ebenfalls darben.

dass das geistliche Leben in verstärktem Grade,
dem allgemeinen und somit auch dem einzelnen
jedem einzelnen Theile des menschlichen Körpers, Athmen
schon lässt sich auf den Erscheinungen die als Vor
folge jede selbstständige Thätigkeit begleiten, geistige Anstrengung
beeinträchtigt die Verdauung und auch eine Ueber
mässige Verdauung lässt beide neben einander
bestehen. Wo auch angelegt sind starke geistige Selbst
thätigkeit, die wenigstens sind sie als solche ge
wissenhafte Mässigkeit. Uebersättigt lassen sich verschiedene
Kräfte oder Organe zugleich nicht sehr gross thätig,
theil anstrengen, ob sie gar auf einander schon
Pflichten ab können, aber auch ist dieses nicht wün
schenswerth, sondern besser einmal gründlich
oder über stundenweise anstrengender Geistesarbeit
von einander zur Erholung unterbrechenden
Körperthätigkeit vollständig Gründlichkeit, dadurch
dass unsere ganze Kraft zu seiner Erholung völlig
so sehr wirkt diese körperliche Erholung auf den

Empfindung Schmerzen Entzündungen und Eiterungen
sind einen größeren oder geringeren Grad von Heftigkeit,
sind, selbst wenn sie nur mäßige Theile befallen,
Nach langwierigen, heftigen Coliken haben manche
Menschen zu ihrer Stillung oft mehrere Tage nöthig, als
sogar für von einer Krankheit aufgestandene, sind
Entzündungen insbesondere Lebensgefahr in manchen Fällen.
Zwar wird der Schmerz der meisten Theile nach
und nach befällt nicht so schädlich als wenn er
befallend einen und abwandelnden zu seinem
Sitze wählt, gerade so viel Anstrengung verursacht,
einen Theile nach einander weniger entbehrt
sind als die Dauernde eines einzigen Theils,
Wir haben sowohl an Wechselnder Empfindung
dem Schmerz, das wenn er sich nicht festig
aber befallend ist, äußerst lästig und
wieder schädlich wirkt, es ist begreiflich daß
Ekel der Uebelkeit und Abscheu der, wenn einen
sich plötzlich Ueberfällt, nicht verschwinden wenn
gewissen Gefäße entsteht, und sehr lästig
werden muß, wenn es dann mit diesen Folgen wirkt.

Erhebungsfesten und Feiertage über die Erhaltung
der Gesundheit die sie verursachen, Ursache, durch
die gesundheitliche Empfindung die sie erregen, die
Lebensmaschinerie auf einen andern Zweck, wie
den, der dadurch erleichtert wird. So kann auch Gesundheit
zu einer Zeit wo auch ein widriges Schicksal
niederdrückt, die ausgezeichnete Empfindung, die,
durch das wo der Gemüth erhebt, in diesem
Leben gesetzt die längst gewünschte Bemerkung, daß
wir einfache Empfindungen, selbst ausgenommen, lässt
überwiegig werden, indem gewisse, wenn auch
mit unangenehmen verbunden, und auch ge-
fühlen, die unangenehmen Vorstellungen be-
gegnet werden können durch andere, so können
selbst Schmerz durch das wirksame Gemüth einwirken,
den, den Widerstand Kummer, der Willen
Lassen und selbst körperlichen verursachen
sonderlich werden, Erhöhung und ist Energie
unsere Thätigkeit und zu Leiden wenn
der Lebensgeist es nicht zu können und dauern
hindert. Horazens in virtus Laudi Satyre
Sage ist ein Beleg dafür. In der Epoche,

Oeconomie

Der Besitzgeist ist eine angeborne Neigung eines Jeden, oder Liebe des Seinigen, sich fortzupflanzen, etwas in dem Seinigen zu erhalten, zu vermehren und zu verbessern. Und der bekannten Erfahrung lässt sich die Ursache dieses Triebes entdecken, dass der Besitz bey jedem Vergnügen einen Besitzgeist hinterlässt der sie zu der geringsten Unternehmung entflammt, der blosse Reiz der durch den unterschiedlichen Ordnungsbegriffen Vorstellungen erhalten, wenn er durch nicht Besitzgeist empfunden wird, wie bey mehrern Zeitvertreiben der Gelehrsamkeit, mehrt bey geschickten Arbeitern, oder selbst der Gesellschaft, sind gestalten bleibt die Lebhaftigkeit der Begierde, der mehrere genaue und richtige Besitz nur mit Langsamkeit erlangt und von einem Orte zum andern durch Unbequemlichkeit verschafft.

erfahren Arzt aus täglicher Erfahrung. Die Wir-
-kung der Brech und Purgiermittel, die man
zuweilen nur aus ihrer ausleerenden Eigen-
-schaft erklärt, ist gewiß sehr oft blos antago-
-nistisch. Kleine Dosen Brechwurz im Mutterblut-
-fluß, in der Ruhr, in krampfhaften Zufällen
wirken höchst wahrscheinlich als Gegenreize. So läßt
sich auch die erstaunenswürdige Wirkung der Brechmittel
im Wechselfieber, kurz vor dem Anfalle genommen,
genommen erklären. Flüchtige Reizmittel stillen
Krämpfe, wie sie es meistens thun, das Nerven-
-system aufregend und Reaktionen in einzelnen
Theilen desselben beschwichtigend. Hunters Beobachtung
daß keine zwei Lokalleiden in demselben Kör-
-per zugleich bestehen, gehört hieher, besonders
dürften Lokalleiden die ~~gleiche~~ verschiedene
Organe, oder Systeme vorzugsweise in An-
-spruch nehmen sich einander aufheben, hebt,
dann müßte Hahnemanns Meinung, wenn er be-
-hauptet: similia similibus curantur, einig
Grund haben, wenn nicht sein Lieblingssatz

krankhaften Affektionen des sensiblen Systems,
denen
by/ der Gelenke keine Veränderung in Form
und Bewegung erleiden, werden hinfort durch
Gegenreize entgegengesetzt als solche wo Lähmung
der Fall ist, Auch sind dieselben da sehr anwend-
und genauzusehen, der jetzt bestellenden Ursa-
sache den der früher da der Reiz gut, der
wenn er noch leidend bleibt, so bleibt es nun
so wenigstes gewiss jener ist, so aber die Ver-
geblichkeit einer Zerstörung erleiden, da haben Gegen-
reize die ganz benommen die Empfindung mehr
rasch, je verdächtiger und zur Veränderung
geneigter ein Schmerz uns ist, je größer ist der
Hoffnung durch Gegenreize etwas auszurichten,
Dasselbe haben tagische Mittel von Hinfälle, die der
Gesichtsschwäche wenig von Ihnen verschieden, Es lässt
sich mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen, dass die
Hartnäckigkeit solcher Localleiden, besonders

den Nutzen der Wechselfieber in anderen Krank-
heiten bemerken die Aerzte, durch die Hof-
nung der Labung in den Spitälern des Vergnü-
gens, wenn diese Krankheit anderen Leiden durch Gegen-
reiz nützt, Man sollte dieser mit der Heilung der
Fieber durch die Rinde etwas verschiedener sein
und zuerst untersuchen, ob irgend ein gewisses
Metall dem selben vorhergegangen, der durch diese
Naturerscheinung sich verschlimmern könne, Zahnärzte
Leberleiden, wie Gallsteine Lähmung, wissen
oft anderen einbrechenden Leiden, als Wahnsin,
Verlohren, Colliken die sich oft einfinden verschie-
dentlichen den Platz zum Nutzen ein, Uebersieht
man diesen Satz Nachforschungen eine grössere
Aufmerksamkeit der Aerzte, die sich selben mit
warmen Eifer ergeben sich befleißigen, Chronische Entzündung,
die langwierige Ruhr, Flechten u.s.w. darniederen
Nervensäfte Empfindungen von zu grosser Lebhaftig-
keit beunruhigen Nerven, werden nun gesetzt
so haben Aerzte nun die sie abgefallenen
Leben, so daß uns so viel Krankheitsstoff als einem

Spender einbetten einer subcutanen Einspritzung die
Ursache der verzögerten Heilung enthalten.
Ein jeder Theil der menschlichen Körper, welche der
Luft aus der umgebenden Atmosphäre die Ursache dieser
Krankheit enthalten können, kann krankhaft
afficirt werden, und diese entweder durch mechani-
sche Bewegung oder chemische Verschiedenheit ihrer
Atome, trifft das zum festen Leben nöthige Theil
so muß und werden gelegentlich der Entzündung entste-
henden Fieber dadurch abgeschwächt, daß wir das
Leben anderer Theile, oder des ganzen Organis-
mus, durch Einwirkungen, um durch Einwirkungen zur
nachtheiligen Einwirkung zu vermindern, das
Leben dieses angegriffenen Organs zu seiner
besseren Thätigkeit zu erregen, Chemische
Reizmittel, örtliche Reize, wie zur Entfernung
des Gehemmten gebraucht, diese einzelnen Theile
erfüllen diesen Zweck, aber alle Theile mit einem
andern Reize zu Hülfe steht, dem ist dieses
Gebiet zunächst zur Heilung der Krankheiten.

Pflegloß

Ein plötzlich eintretende Todesfall setzt den
zur Hilfe aufgefordertem Arzt, fast ihm gleich
die gerichtliche Erscheinung des Falls, so daß in Ver-
legenheit als der Todfall eines Pflegbefohlenen,
der Contrast des meist vorhergegangenen Hoffen,
und zu den gehofft abgesprochenen Erscheinungen,
das aufgehobene Bewußtsein, das tobende, schnelle,
volle Gefühl, das angestrengte, beschwerte Athemholen
der Entwicklung des Blutes aus dem Herzen, zu diesem
Theil eine durch die Umstehenden einen so starken
Eindruck, als daß sie nicht zum Arzte durch eingrei-
fende Behandlung schleunige Hilfe fordern sollen
Auf der andern Seite sind die Folgen vorher ge-
gangenen, vorbereitenden Krankheiten, so wie die
Constitution und das meist vergessene Alter
das Denken von der Art, daß der Arzt von
schnellen Mittel, die gewöhnlich angezeigt
sind, und vorsichtigen Gebrauch machen darf, will
er nicht die übele Folgen der Todesfall vermeiden

stehen, indessen wird von ihm verlangt nicht müssiger
Zuschauer zu bleiben, es soll handeln, und wenigstens
ein Rasch passende Mittel, wie das Blutlassen, angewandt
zu sehen, der den Respiration gestört vermehren und
der gewöhnlich übrig bleibender Lähmung so wenig
entgegensetzen sind, gewöhnlich wird dieser beym
Eintritt des Pflegefiebers, besonders bey schwächlichen
wo in der Folge mehrere Aerzte zusammengerufen
werden, oft von ganz entgegengesetzten Ansichten,
verwirrend verfahren, indem man verschiedene
wegen der unglücklichen Ausgänge Vorschriften,
von anderen Aerzten selbst anstrengliche Ver-
haltungsregeln beobachtet werden, die
Rekonvalescenz eines solchen Kranken müssen dadurch
zweifelhaft bleiben, können für die Behandlung
derselben nicht benutzt werden,
Die Erfahrung lehrt daß der größere Theil der
Kranken die einen Anfall des Pflegefiebers erlitten
entweder als Leiche gefallen, oder, was noch schlimmer
ist den Geist eines Narren gelähmt blieb, es verlohren

sich ab dass der Kuss, den Gesetzes bey seinen Patienten
der blad der Natur überlassen, kommen zu können, aber
doch nur die so oft misshandelte Geschwulst
zu beschränken.
Die Anzeige auf Compression als Mittel das Blut-
fluss, die oft nicht vorhergesehen oder vorhergesehen
nicht vorgenommen werden kann, gab Anlass
den Druck selber und eine Menge anderer ver-
schiedener Mittel, die den Anfall verbreiten
helfen, gegen den Blutzustand weniger zu
verschlimmern als er ist im Grunde das Blut
verdünnte. Augenblicklich würde die Verschlimmerung
der Lösung der Patienten in der Behandlung zur
Erhaltung derselben beitragen, wenigstens würden
die traurigen Folgen die die Patienten gewöhnlich
hinterlässt, besonders die zurückbleibende Lähmung,
weniger häufig vorkommen, oder doch nur in
geringem Grade,
Ich stehe in einer vielfältigen Verlegenheit

gesetzt eine grosse Zahl von Krankheiten verschiedener
Formen zu beobachten, worüber ein grosser Theil, wie ich
hinzugesetzt worden, schon von andern Aerzten in
Behandlung genommen waren, die in einer langen
Reihe von Jahren verschiedene Theorien,
manchen die Curmethoden nach diesen in verschiedener
Epochen der Medizin entweder modificirten und zuletzt
auf eine ganz entgegengesetzte Weise. So wurde am Ende
des vorigen Jahrhunderts und zu Anfange des jetzigen,
in welcher fieberische Brown'sche System in Deutschland viele
Anhänger fand, bey Krankheiten und entzündlichen Fällen,
~~oder begünstigten~~ gewalten gar nicht, oder gelassen, sich
dawider aber durchaus mit dem Aufgang der Lebens-
kraft, wie immer sonder als in Fällen wo sie mit
Blutentziehung behandelt worden ist, dem Gegentheil
Platz war die Schonung der Kräfte der Aerzte auf den
verschiedenen Krankheitsgrad von verschiedener
Wirkung gewesen zu sein, auch ging die Genesung, in
den wenigen Fällen wo sie erfolgte, besser von statten
zu gehen, als wenn man aber auf den Grund 1783

den Winter mit der Rückkehr des Baums von Süden
nach Norden, in welchem Jahren Häuser in den
dem Klima, Länge des Lebens der Vegetationsorgane,
das nach dem Climinationspunkt seiner Art,
Wachsthum im freien Raume, mit der Entfernung
des Baums von ihm, rückgängig werde, wieder da
festgehalten zu werden, wie sehen sich durch den Einfluß
der Entfernung des Restes des Baums, durch Entfernung
der Luftzug, wie an den Orte sich sich entwickelnden
Gewächse, an den Thieren die im Herbst ihre Federn,
Haare, Pelzchen u. s. w. abgelegt haben, begünstigt
Häuser und Mauern die Regenerationen dieser Theile, die
wesentlichen Bestätigungen der ganzen Regelmäßigkeit
durch ihre Fortpflanzung, die gabischen größtentheils
im Freyen, durch diesen wie auf so vielen anderen
Erscheinungen läßt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit an-
nehmen, daß unabhängig von Licht und Wärme, die
dem Baum entgehen, durch andere mittelbare

das Mittelalter diesen Cirkel bedingende Einwirkung
jenem Theil essen, die Abhängigkeit des Lebens
alten Baum unserer Atmosphäre gegen die Bäume, be-
wiesen sich nicht allein im Zustand der Gesundheit,
auch in Krankheiten ist dieses Verhältniß nur
zu sehr in schwere Fehde bemerkbar, die vorzüglich
Jahreszeiten werden von einem eigenthümlichen Leben
seiten begleitet, wie die Brustentzündungen im Winter
und Frühjahr, die Ruhren und andere Krankheiten
des Unterleibes im Sommer und Herbst vorkommen.
Daß Kälte und Hitze als wesentliche Nachtheile be-
wußt schwer angesehen werden müssen, kann nicht
in Zweifel gezogen werden, daß aber der Brust-
Katarrh, oder der entzündliche Husten der Lunge leich-
da, wenn sie uns in gleicher Temperatur der Winter
über haben, damit mit dem einbrechenden Frühjahr
eine Besserung ihres gewöhnlichen Leidens erfolgen,
bezweifle sehr die Angemessenheit der Temperatur
allein zur Erklärung dieser Erscheinung.

Es scheint daß der Krankheitsstoff die Entwickelung des organischen Lebens zu einer höhern Thätigkeit eine entgegengesetzte Richtung hervorbringe, deren Lebhaftigkeit im Fieberfalle aber dadurch vermehrt zu werden scheint. Derselbe bloße Krankheitsstoff befällt das Lungengewebe, wenn er allein angreift, bald an bestimmten Stellen hervor, im ersten Fall durch Störung der aufgenommenen Stoffe und ihrer Mischung, vorzüglich für den das übrigen Theile des Körpers, im zweiten durch entgegengesetzte krankhafte Thätigkeit in dem dahergehörigen Gebilde, so entzünden sich Partikeln der Lunge, es läßt im Fieberfalle, verwandelt sich in Eyterung, [illegible] an der Lunge wegen zu verhaltenem Blutumlauf, kurz der krankhafte Lungenreiz, einbestimmt die einzelnen Bestandtheile und zerstört sie, wenn er einen gewissen Grad erreicht, wie denn schon durch den Blutumlauf verschiedene, bösartige Krankheitsstoffe, oder Heilmittel dieses Art, wie durch den Umlauf der entzündungsartigen Behandlung, die gesunden Lungentheile auf die Krankhaftigkeit der Lebensäußerung in denselben wirken, die aber unmittelbar durch den das Leben unterhaltenden Lebensprocess nur selten kann.

die Lunge, die das pabulum vitae, sey es Luft, Stoff, oder was sonst, aus der Atmosphäre auf nimmt und unmittelbar zur Unterhaltung des Lebens thätig sich bewährt, erleidet durch mit der Entfernung der Reizes den die Atmosphäre auf dem thierischen Körper ausübt, eine wesentliche Umstimmung, wodurch diese die so bedeutende Thätigkeit in der ausathmenden Luft, dem ersten und wichtigsten Ausscheidungsorgane dadurch, weil selbige wirkt der von der Entfernung des Reizes zu einem Minimalgrade herabgesetzten Unterhaltung des Lebens durch den Athmungsprozeß, das erst im Athmungsorgane, wenn die Blutmasse eine Veränderung erlitten von und aufgenommen hat, durch thätige Einwirkungen des Athmungsstoffs entsteht bewirkt, wodurch gleichfalls die mittelbare, indem die Säfte des Organismus allerdings durch die Lunge einen Grad von Consistenz erlangt haben, der ihren Umlauf hemmt, wodurch die Venen, besonders der dickere Theil, in gerechte Fülle und Ausdehnung versetzt werden.

dass die Lebensfähigkeit, wo sie durch fest bleibt oder andere Störungen schwer bedeutend verletzt, gleichviel bis zur Lösung in eingelaufen Organen fortdauern kann, deren leichtere und schnell eintretende Herabsetzung derselben tägliche Beweise, den besonderen Fällen sehr wie sie vorkommen, schon einen unseren Ursache verständlich zu machen, so sehen wir mit selben Ereignisse von Eingeweiden, selbst bei Verletzungen oder Obstruktionen dazu, wo sich keine andere Ursache angeben lässt als vorher gegangener Schreckgefühl, ungeachtet jedes entfernte Moment unter dem der Anfall sich ereignete gerne als Erklärungsgrund, dass aber eine Hypothese, benutzt wird, Nach dieser Ansicht ist der Schlagfluss eine eingetretene Lösung des Gehirns, oder eines Theils desselben, wodurch die Fortsetzung des Blutumlaufs von den Arterien nach den übrigen in dem Gehirne sich verbreitenden Arterien und dieser die Ergießung des Blutes in den Eingeweiden der Brusthöhle, indem die einströmende Luft mit nach sich den dünnen Nebel Blut muss in die Arterien eingetreten kann und der Blutlauf in Herz und Lunge nothwendig gehemmt werden muss, so lassen sich die Zufälle der Brust die den Schlagfluss begleiten sehr richtig erklären und eine Ursache der Unfähigkeit der Blutentleerung in einigen Fällen, nicht bevor durch Zusammendrückung der Eingeweide nach dem Kopf, die auf Mangel an Energie der Blutgefäße des Gehirns entsteht, als vielmehr durch Lösung der beschriebenen von dem zu starken Zufluss strotzenden Blut, das sich über einen Theil, den will [illegible] der den Schlagfluss begleitet immer als Folge von Blutergießen oder Extravasat in Gehirn betrachten und die Lösung eine Ursache derselben dieser halten, oder zu betrachten, dass die Lösung eine für sich bei jedem Organ vorkommt, oder dessen als Zufall, der zwar eine sie veranlassende Ursache gewöhnlich voraussetzt, vielmehr in dass weil seine Entstehung und Verlauf, warum fällt unter sich mit Ursache und zu einer Heilanzeige verleiten die sie uns

die verschiedenen Meinungen der Theologen und Juristen, beständigen sich darin eine zu große Menge von Erscheinungen, als daß sie nicht selbst dem Unkundigen als in das tägliche Erfahrung begründet einleuchten sollten. Bleiben wir aber bey den verschiedenen Einwirkungen sinnlicher Gemüthsbewegungen stehen, so finden wir sie zu allgemein als wirksame Momente verbreitet um den geringsten Anstand von ihrem Vorhandenseyn zu nehmen, um eines der augenfälligsten, und bedeutendsten Erfahrungen zur Bestätigung anzuführen darf ich nur, auf die gleichförmige Verdauung die in unseren Verdauungswerkzeugen bey der Einwirkung einer unangenehmen Idee, Vorstellung, Affect, oder Leidenschaft, auf unser Gemüth erfolgt, mich berufen, daß eine plötzliche Freudenbotschaft augenblicklich die stärkste Wirkung auf den Geschmack günstiger Veränderung hervorbringt. Jeder stellt sich dadurch übler, bitterer Geschmack in

Mund ein, ist entsteht Ekel und Neigung zum
Erbrechen in andern Fällen, die Wirkung ist dieselbe
die das Hineinfallen entsteht, in beyden leidet
das Gehirn gemein und durch diesen Mitleidung
die Nervenhaut der Verdauungsorgane. Es scheint
wie als Bestätigung der Einfluß des Gehirns auf
den Unterleib, daß mit dem anstrengenden, aber geistig
bewegten Leben äußerst verschiedentlich auf diesen
und dadurch auf den ganzen Körper wirkt.
Die Verschiedenheiten verhalten sich indessen die Verschie-
denen Verdauungsorgane wenn sie aufgeregt werden
zu den körperlichen Verrichtungen, dann einige,
die gleichsam Herd der Erregung, verschiedentlich
andere weniger, bis zu unangenehmen Folgen Fort-
im weiten Sinne. Endlich ist der Einfluß der
Nerven offenbar, endlich das tiefe Nachdenken
das mit Abstraktion sich beschäftigt, jene rasch
sinnliche Vorstellungen und Gefühle, setzt das Ver-
stehen und das mit ihm genauer verbindung
stehende Gefühlsystem in große Thätigkeit, dieses

mässe vom Gemüthe und viel dadurch Lebens-
kraft abgezogen, bleibt das Gemüth niedergeschlagen, muss
selbst bey der grössten Gemüthsruhe und Stärke auf den
Körper drückend wirken. Diese Erschöpfung der
Lebenskraft und zugleich Zeit entstehe zer-
stöhrt die übrigen zum Leben nöthige Organe, ver-
mindert die Verrichtungen verschiedener Nerven,
wodurch Lähmungen und mehr Art entstehen müssen.
So wird der Kreislauf des Bluts bey starker Gemüth-
bewegung verzögert, der Athemzug geschwind, kürzer
Ekel und Beklemmungen entstehen grössere Übel.
Am beständigsten ist die Zerrüttung der Nerven,
wenn sie in schwachen Körpern, wo bey
Gelegenheit, die uns abmüden diesen Theilen durch schnelles
Leben verursachen fehlen, so häufig zu Fieber druck
hier Verschleimung giebt. Selbst wenn übergehend,
öfter bleibend und für
folge nachtheilig, wirkt diese
Krankheit. So erzeugen sich sehr häufig Verstopfungen
im Unterleibe bey Gelehrten die mit schwachen Nerven
Gesichte sich beschäftigen, durch verzögerte Blutbewegung
der Pfortader System, die Ursache vieler hypochon-

die zu Verrichtungen der Leber und anderer eingeweide
des Unterleibes, so wie zu Hämorrhoidalbeschwerden die
Gewohnheit abgiebt. In unseren Tagen, wo unsere Lebens-
weise entfernt, unsere durch Modekleidung mit ursprünglich
nur Einfachen Absichten, als gesundliche Erleichterung in der
Fortpflanzung des Menschengeschlechts sind, wird die Gesundheit
der Geschlechter durch die Laster der unnatürlichen Befriedigung
wenigen gestaltet, durch die einzelne Verbindungsstelle
Ehen sind durch unverhältnismäßige Anstrengung eines
gegen die andern, gegenseitig Ekelhaft. Ofen und Heil
gewisse Theile des Gesichts als besondere Organe anzu-
sehen, so läßt sich annehmen, daß unsere Gesichtsorgane
der Farbe, wenn diese nicht stark abgeschwächt, unsere mit
gewissen Gestalten des Gesichts und mit ihnen in nächster
Beziehung stehenden Nerven u andern Organen, in Ver-
bindung stehen, ihre Anstrengung auf Nachlassen der übrig
andern, daß wenigen Theil in dessen der Blase
Nachdenken des animalischen Oekonomie durch Ent-
wicklung der Lebensfähigkeit Übung, als wechselnde
festige Gemüthsbewegungen. Bey Gelassenen ist entfernt
der Anstrengung des Geistes mit heftigen Leidenschaften
verbunden ein geistiges Uebel, wie der Ausfluß

5

des gestörten Schlafes bey ihnen und deren übergang kann, hören, aber [illegible], wenn dieses an sich als schwächende Ursache, ist bey solchen die nahe [letzte] Ursache die Wissenschaften, als auch ähnliche Liebhabereien, die sie verwahren, sich geistig beschäftigen, keine seltene Quelle ihrer Kränklichkeit. Es muss aber ~~un~~ Kummer nur tiefeingehender Kummer verstanden werden, der das Leben aufzehren hilft; in gewissen Schranken gehalten, ~~hemmt~~ [entsteht] der Gram die Lebensconsumtion und trägt dadurch eher zur Verlängerung der Lebensdauer bey, wie Bacon sich hierüber nach seiner Art richtig ausdrückt: moeror mediocris vitam prolongat, quoniam spiritus vitales contrahit. Dies bestättigt auch die Erfahrung bey kränklichen Menschen, die nicht selten an Lebensdauer gesündere weit übertreffen. Mir war eine Dame bekannt, die länger als vierzig Jahre das Bett zu verlassen nicht im Stande war. Dagegen sind Kränkungen des Gemüths, die tief eingreifen, nicht mitgetheilt werden, deshalb ohne Milderung durch Trost bleiben, der Gesundheit höchst zerstörend. Auch bedingen mancherley Krankheiten, wie die des Unterleibes, Traurigkeit

des Gemüths und werden durch die feinsten Nerven
dergestalt schnell, elektrisch und heftig erregt, Gemüths-
bewegungen entziehen, daß einmal die Lebhaftigkeit
des ganzen Organismus, dann der Tod, wie durch die
starke Einwirkung eines dem Leben ungleichartigen
äußeren Gewalt, augenblicklich die Folge davon ist.
Manchen dieser Leben diese feindseligkeit ist, wie
durch Kälte, Todtenfarben, Mangel u.s.w. kommen
muß und durch geringe Reize, Verminderung ihrer
Lebhaftigkeit empfinden, die ~~den~~ der reizenden Potenz
dem Grade nach unangemessen ist. So ist eine
kleinere Portion, eine andere angenehmere Empfindung
Speise, Getränke des ganzen Körpers oder einzelnen
seiner Theile fordern müssen, die nach einer so ungeheuren
Hellmüsten Ausleerung Nahrung zu sich genommen,
So könnte ich manchen die durch geringe Abweichende
Empfindungen die für Gesundheit zufällig werden,
Krankheiten können durch den Reiz verschiedener
Ungleichartigen in Krankheiten, durch Verdünnung zum
Theil den sie widerstehen, die Kraft zu jeder Verdün-

man hat oft die Bemerkung gemacht, daß Typhus Kranke die gleich in Anfange mit Todesfurcht sich niederlegen viel schwerer die Krankheit überstehen als Andere bei denen dieses nicht statt findet, welche auf den ersten Schlag den Muth der dem Lebensringen bevorsteht, nicht verlieren. Es ist noch zu sagen, warum der Abschluß des ausfallenden todtenartigen Schlafes auf das Leben, das selbst gegenstand des Delirium wird und mit der Krankheit gemeinsam daselbst unterzugehen. Eine Menge von Physikalen lassen sich in der Physiologie des Nervensystems die diese Einwirkung bestätigen. So wird in den alten Krankenberichten von der Hexa folgender Fall erzählt. Ein Jude, der nach dem Genusse eines stark berauschenden Getränkes, nach einem gewissen Vorzeichen, innerhalb der laufenden Woche sein Leben zu verlieren sich einbildete, konnte trotz allen Vorstellungen, die er für Lügen erklärte, nicht davon abgewandt werden, verfiel jedesmal in die heftigste Melancholie, fastete ab und starb wirklich in diesem Jahre, zum Erstaunen seiner Mitbürger die diesen Glauben mit ihm theilten. Hier wirkte die Todesfurcht auf das

das kindliche Gemüth sehr unruhig, da eine bey uns stets fortgesetzte Gewohnheit oft das Leben sehr lang dauern lassen, der den zu bösen aufgestellten Satz vollkommen bestätigen, so muß die Erfahrung [illegible] schon jeden angestrengt haben, bedauert das Leben und findet seine Consequenzen,

Ein vollkommenes Gesundheitsgefühl, das uns äußerst selten vorkommt, gegen alle Verrichtung und Thätigkeiten des Lebens vollkommen gleich, mit einem Tagtrag zum ganzen Begriffe sind, für sich, wird einem angeborenen Theil, oder einem Systeme mehr zugetheilt als ihm zum normalen gekommen soll, so leiden die übrigen und somit das ganze dadurch, zum Fortgang der Entzündung sind alle Gut und Absonderung vermindert, weil denselben die dazu nothwendige Lebensthätigkeit entzogen wird, so kann selbst zu große Thätigkeit einzel, nur Organe, oder Systeme vermehrte Thätigkeit in andern bedingen, die zu krankhafter Lebensart der selben führen; Endlich die innere Theile betreffen können zweifachen durch Anstrengung des ganzen Le-

Minen Zehrenklau

1804 d 19 Feb ist ~~die Scheibe~~ das Schatzwasser
abgezobt worden hat gehobt 4 Mass
1805 d 16 Apr wieder . . . 9 Mass
1806 d 12 Feb dito hat gehobt 7 Mass
1806 d 20 Aug dito . . . 8 Mass
1807 d 21 May dito . . . 9 Mass
1808 d 4 Feb dito . . . 7½ Mass
1808 d 8 Sept dito . . . 6½ Mass
1809 d 2 Feb dito . . . 6 Mass
1809 d 21 Nov dito . . . 10 Mass
1810 d 5 Mertz dito . . . 6½ Mass
1810 d 31 Jul dito . . . 7½ Mass
1810 d 3 Dec dito . . . 7½ Mass
1812 d 20 Jan dito . . . 15 Mass
1812 d 24 Jul dito . . . 10 Mass
1813 d 4 Jan dito . . . 12½ Mass
1813 d 29 Jun dito . . . 8 Mass
1814 d 29 Apr dito . . . 6½ Mass
1815 d 17 Jan dito . . . 6 Mass
1816 d 2 May dito . . . 5½ Mass
1819 d 21 Jun dito . . . 7¼ Mass

1804 d 19 Feb dass Erst ~~Mass~~

Mass	4 Mass
1805 d 16 Apr	9 Mass
1806 d 12 Feb	7 Mass
1806 d 20 Aug	8 Mass
1807 d 21 May	9 Mass
1808 d 4 Feb	7½ Mass
1808 d 8 Sep	6½ Mass
1809 d 2 Feb	6 Mass
1809 d 21 Nov	10 Mass
1810 d 5 Merz	6½ Mass
1810 d 31 Jul	7½ Mass
1810 d 3 Dec	7½ Mass
1812 d 20 Jan	15 Mass
1812 d 24 Jul	10 Mass
1813 d 4 Jan	12½ Mass
1813 d 29 Jun	8 Mass
1814 d 29 Apr	6½ Mass
1815 d 17 Jan	6 Mass
1816 d 2 May	5½ Mass
1819 d 21 Jan	7¼ Mass
1821 d 17 Jan	8½ Mass
1821 d 5 Oct	7½ Mass
1822 d 30 May	6¾ Mass
1823 d 9 Jan	7½ Mass
1823 d 2 Sep	8 Mass
1824 d 17 Merz	8½ Mass
1824 d 17 Oct	8 Mass
1825 d 30 Apr	9 Mass
1825 d 23 Sep	8 Mass
29 mal	231 mass
1826 d. 4 Juli	13 —
1826 28 December	9 —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

magnum in venae sectione, si vere indicata, remedium, ima morbos esse positum, sed nihil in primis in medicina esse, quo tam raro abutantur medentes, quam venae sectionem, ei cavendum esse, ne quos morbus forte neqquam occidisset, nos scalpello condelitos trucidemus. P. frank

Ostensem äußert sich über die Hypochondrie der Aerzte seiner Zeit so: quae pejorem lasciviendi ingenii et phantasiae luxuriem.

Rousseau zeigt durch folgende Stelle daß auch einige Handgriffe der Heilkunde in sein Zeitalter gehören, er sagt: quand je purge un malade il faut qu'il rend l'ame ou les humeurs, car je le donne bien.

Sehr merkwürdig ist die Stelle in oeuvres de medecine von La mettrie page 270. Er erzählt, daß 6 Aerzte in einem Dorfe gestorben, die in Cholera sich verwandelt, dieß Uebel sehe zwar durch merkliche Mittel abgenommen, sey aber dennoch verstärkt wieder gekommen, die Pöbel erwürgte das letzte Paar

und eine durch seltene merkliche Eigenschaften sehr zu allen
einen wunderbar gestaltet.

Gold besteht aus der Classe bey 43 Linien unter dem
vierten Platze, und einige die zum Silber, fallen viel
zum Schwefel, äußerst selten daraus.

Geberden rühren der Nachahmung gegen den abwesenden
Freund bey zu Erklärung der Gebärde. Diese Absicht verrieth
oft eine bedeutende Höhe, ich suche sie uns gewiesen im
Traume; denn ich habe vom Nachahmen großen Nutzen
und Freude in Verbindung mit Selbstgefühlen auf die
Lebensgegend.

Einen Streit in einem Theile der Hallas von einem
entzündlichen Krankheiten, das 1767 im Frühjahr nicht allein
in Schwaben, und in andern großen Gegenden Deutschlands
herrschte, bis gegen das Ende des Monats ~~April~~ April
dauerte, mit dem Aufgange der Nägel bis als Calcarea
allgemein verbreitete, und wenige Kinder, der Verfas-
gegengen Sommer über wohl, aber vorzüglich sind die
Gesundheit. Etwa so verfallen bis der Jahre 1802 und
3, im Frühjahr durch selbst herrschte der epidemische Catarrh
diese Calcarea herrschte abermalen in den kalten Früh-
lingen der Jahre 1558-1742-1762-1780 unter vorherrschen

Hessen in Forderung der Feldlatte, Cognette, Granate &c.
Hierüber kann nachgelesen werden: tableau historique
des epidemies catarrhales vulgairement dites la
Grippe depuis 1510 jusqu'à 1788 par Laillant Paris
1788

Plinius sagt von seiner Patrie, es sehe sich von
selbigen bestand durch Einstreuen des Feuers in Gebäude,
Hecken,

Murgrave will in Devonshire bemerkt haben, daß
als man anfing diese Gegend mit Pflug zu bauen,
die Gicht häufiger wurden.

Vom Grund über die epidemische Ruhr, die Ruhr hat
mehr an sich gehabt, die den Pocken nicht unterworfen
sind, am meisten gewüthet, es scheint daß wer einmal sie
gehabt sein übrige Leben frei bleibe, die Pestilenz die
1714 diesen gehabt, wurden in Jahr 1783 verspürt. Kinder
wurden häufiger befallen als Erwachsene, junge Pferden
alte alle. Einige Weiber starben mehr als Männer.
Vom ersten bis zum 15 Jahr wurde mehr als ein Drittel
ergriffen, von 15 bis 60 über die Hälfte, von 60 wieder der
vierzehnte Theil. Wenige kamen ohne Arzt davon als starben,
die viele Menschen in einem engen Raum zusammen

sich finden, wie in Hydrocelen, verbreitet sich die Flüssigkeit gegen die Lenden und Hüfte hin ausstrahlend. Ursache dieser Localität, der Flüssigkeit, dem Wasser hier eine tiefe Lage. Der dritte Theil der Patienten leidet stark daran. Bei uns war die Krankheit viel geringer.

Ein ganz besonders die Hydrocele findet sich gewöhnlich an der dem linken Hoden, gegen einander den rechten, selten so verhalten sich mit den Fällen des Hydrocele. Leistenbruche verhalten sich dass der rechten Seite zu dem der linken wie 109 zu 49.

Flüssigkeit sind in der Leiche einen alten festen in einer gelblichen Farbe an schleimig anhängend. Deshalb Verdickung ist bei fester Textur.

Nach Lenec und Malouin bleiben die meisten Gegenden der Stadt Lyon, im Jahre 1628 als die Pest da herrschte, davon verschont. Auch wird behauptet dass die Eröffnung der Gräber in Lyon während der Revolution fast unblich gewesen sey.

Gebrauchen sich einen Compress drei Tage in festigen Patienten liegen, der alsdann durch einen vergestellt wird. Einen solchen Fall sah ich in einem Kinde von einigen Jahren alt, an dem ich mit der Pincette drei Tage wirkte.

Einer der wesentlichsten Ursachen, daß selbst von den aufmerksamsten und besten Aerzten mitgetheilten Beobachtungen über Wirkungen von Heilmitteln, und selbst sich bestätigen läßt sich darin finden, daß meistens während der Behandlung statt findenden, der Heilung mit bedingenden Einwirkungen, unmerklich genau aufgezeichnet und so eindringlichen und verborgenen sie sind, richtig angegeben werden können. Es müssen daher die Versuche der Bestätigung solcher Beobachtungen gemacht werden erst selten entdeckt darstellen, wodurch die so häufige Widersprüche der Aerzte in dieser Hinsicht entstehen.

Unter solchen zu verstehen, durch Uebersättigung der Mittel, beibehalten Nebeneinflüssen, gesetzt gang vorzüglich die Gesetzgebung in das eine Beobachtung gemacht wurde, Ehe und Ehescheidungsgesetze, Lieder und Gebräuche für seine eingeführten Lebensweise, und eingeführten Systeme, oder Lieblingsideen, ohne Eigenthümlichkeit sich selbst allen

zu gewinnen, über den Werth einer Heilmethode entscheidet, kann einst unsere zu bekennen, daß ein großes Theil der günstigen Veränderung der Krankheiten wie Entfernung des Sommers, der Eintritt der Herbstzeit, aber vielmehr der Sommer und den Sommerschlaf zu zuschreiben sey. Wer mit Aufmerksamkeit die aufgezeichneten Bemerkungen, selbst bessere Aerzte liest, findet weit mehr gelungene Curen, die in der besseren Jahreszeit gemacht worden sind als in andern, als, wenn mehrere sie wiederholen, daß die Krankheit allein allen Werth zu legen scheint, indem zu welcher jene wichtige Einwirkung kann bewerkstelligt werden, es wurde überflüssig seyn hergleichen Beyspiele anzuführen, sie können, wer sich eine Mühe überzeugt haben, in Menge aufgefunden werden.

Unter solchen mit der eintretenden besseren Jahreszeit erfolgenden Besserungen, durch welche

die den schweren Lungenkrankheiten einer vorzüglichen Erkältung, Pleuresien, Lungenentzündungen, Schwindsucht und Lungengeschwüren, wenn sie den Winter über der Luft und Lungengeschwüren im freien Lande zugebracht, mit der Annäherung des Frühlings noch mehr an Lebhaftigkeit zugenommen haben, erstellen sich bey Annäherung der Wärme in den ersten Sommertagen, wenden im Anfange des Sommers heftiger, wenn die Lungengeschwüre so, daß sie unsere Aerzte denen sehr Kranken im Sommer zu empfehlen, sehr entschieden der folgende Winter keine gänzliche Genesung, aber wenn die Lungengeschwüre in denselben nicht ganz geheilt sind, keine beträchtliche innere Zerstörung zum Grunde legt, dann entstehen sie im folgenden Sommer dem selben Cirkel durch und sie machen sehr, wie oben, die Eröffnung der Lungenvenen wieder fest und die Natur ist Arbeit erspart. Ausser den langwierigen Brustkrankheiten giebt es

4

sowohl allgemeine Leiden, als oder gehäufte Typhus
als solche die sein ärztlich sind, die sich aber so
in den verschiedenen Zeiten des Typhus verhalten.
Am sorgfältigsten beobachtet man dies bei
den Störungen des Lymphsystems. Diese Störungen
von der Verminderung der Luft sich ab, so daß
eine plötzliche Verminderung derselben, wie
starke Fälle, oder verbalinse Luft sie hervor
bringt. Nur eine mäßige Luftverdünnung
bei Hautkrankheiten Fälle reicht sie dieser
oft beständig zu sehen. Es entstehen alldem
Störungsgeschwülste der Unterleibes, der Gelbe
besonders bei Kinder, die eine größere Ge-
neigtheit zu häufigen Verschleimungen haben
Ertrunkene Kinder, deren Leiden sich durch Fieber
verstanden, erfolgen im Sommer eine weit bessere
Aussicht zu und erst der Sommer Kinder beginn
det die gesetzte Hoffnung eines Rückgangs
man ist es so allgemein bekannt daß Sommer

G

zu einem besten Heilmittel gesetzt und wenn
dieselben dann in den Körper
eindringen, so
kann sie viel Schmerz als Krankheit
dann hervorbringen. Viele Aerzte meinen als wenn
Krankheit verbunden, wenn sie dann entfernt
ist, es müsse gut ein bekanntes Theil der
Krankheitsstoffen auf Kosten des Lebens
fragen Lust, der man bey dem Krankheit in
eingeschlossen Körpern entbehrt, sich will aber
nur von gewissen Theil der Lebenskräften der
Pflanzenwelt, auf andern sich diese Kräfte auf
geringen Einfluss. So kommen in einigen
Krankheitsstoffen Leidende, dieselben in Pflanzen
selben wenn sie den Einfluss der Nähe hören,
Einbringende verlängern ihr Leben dadurch, dass
sie in der Kälten Zeit das Lebenskommen
nicht verlassen und gewiss ist zum Theil der
Nutzen des Krankheitsstoffen in Krankheiten dieses zu
suchen, und diesem Grunde ist eine sichere Lage

das Wesentliche, wo der Totale einer in dem Lauf,
entweder gänzlich verfinsterte Gestirn, oder
der Erdschatten während der Finsterniß in Farbe
Himmelserscheinung hat, ist zu allgemein bekannt
und weise darüber zu sagen als ich in Stande
wäre zu bringen, und dieser Kindheit würde
es für den Leser verlohren und Falsch in eine
andere Ansicht zur Erhaltung einer Wahrheit
Zeit übertragen, wenn falsche Lehren
die mit vielen Lämmern den Winter über in
Himmelsgegenden, die mit eben so großen
Herzhaft als Gewächshäuser zur Bewahrung der
Pflanzen angelegt sind, während diese der den
Winter über Handvoll Heyes besser für seine
Schafe sorgen als für sich selbst. Es giebt zwey
Arten besonders im Rechtsmanner bey und
wo der Himmel eine Reise von Tagen und
Wälder bleibt, sondern Räume vorhanden ist.
Im Anfange desselben ist die Wärme mit
übermäßig groß, die Nächte sogar etwas

Kleidungsstücke werden der Lage des Körpers
bei der Höhe zu einem festen Grade gesteigert
wird, um diese Zeit findet man nur wenige
Personen und selbst Krankenlager allda
dort befinden sich ziemlich wenig, wenn nicht sie
dringende oder augenscheinliche Lebensgefahren eine Ent-
fernung nothwendig machen. Man sieht also in der Behand-
lung der Lebensgefahren nicht die günstige Ein-
wirkung der Jahreszeit mit Hinterlassung eines großen
Gewinns zu legen, um nicht die Ursachen bemerkt
werden, diejenige den Landleuten beizu-
legen, weil sie unter einer günstigen Um-
ständen nicht selten leichter Genesung, der
einmahlige Einfluß in verschiedenen Krank-
heiten, oder in anderen Orten der Lage
der Dinge nicht durchgesetzt sind, sich oft Gelegen-
heit gegeben ein Uebel zu stark oder zu gering
zu schätzen, wodurch die Verschiedenheit der Mey-
nungen der Aerzte über seinen Werth zu erklären
ist.

8 Auch eine Menge anderer theils verschiedener
theils unschädlicher Ursachen, die unserer Beobach-
tung entgehen, daran nicht minder zur Täuschung
in der Beurtheilung des Werths der Medicamente
Anlass geben. Chemische, elektrische, magnetische
Einflüsse, so wie der des Mondes, der eben so
zuverlässig ist als wenig gepriesene Arzneymittel,
bringen zuverlässig auf dem kranken Organismus
Wirkungen hervor, die auf Rechnung bemerkbarer
Potenzen zu schreiben ~~bringen~~. Wir bemerken, zum Beyspiel,
nach dem Winter Solstitium, unabhängig von
Luft und Wärme der Sonne, eine ganz auffallende
die Veränderung im Pflanzenleben, das als-
dann regsamer wird, ungeachtet die Tage eben
so kurz, die Wärme meist minder ist, als
vor demselben, was dem Rückgang der Sonne
allein und ihrem geheimen Einfluss zu zuschreiben
ist. Dasselbe scheint im vegetativen Leben des
thierischen Körpers statt zu finden, besonders im

g. [illegible] Gegenstand, indem meine Schrift [illegible]
Lederseiten mit der Schärfung der Tage einen
milderen Charakter annehmen, Haare schon viel
mit dem kommenden Frühjahr Brustbild sich
pflanzen, werden aber der Grund in der alldem
Farbe aufgehafteten Eigenschaften liegt, die in
Lederseiten Organen mehr gleiche Stoffe selben Ursprung
zu dem Absonderlichen und Zerstörung begleitet und
dadurch auf den ganzen Organismus nachtheilig ein-
wirkt. Daher die größere Bedeutsamkeit an Chemikalien,
der Verbindungen der Schwefelsäure um diese Zeit.
Hatten wir spezifische Mittel um die Krankheitsur-
sachen der Haut herunter zu stimmen, oder die
ganzen Organismus zu ordnen so würden wir mehr
Erfolgen in der Lehre jener Krankheiten zu ver-
zeichnen, einigermaßen Aufschluß die Digitalis
einen Theil dieser Wirkung, verursachen auf die
Lebensorgane und die sie entfallend Mittel, aber bloß
unterstützen mit dem fortgesetzten Gebrauch des Leben
zu setzen, um eine lange Heilung derselben vollkom-
menden zu können.

Vor mir das Anschauung einer Gesellschaft ist,
, bindenden Band und Lebhaftigkeit der Bezeichnung
sehr unbestritten in der elektrischen Spannung schon
Grund, unmittelbar auf dessen Entladung erfolgt
das dafür sehr eingängliches Anregen die Empfin-
dung der wiederkehrenden Wahrnehmung, sich Grenze
zu setzen, stehenden die beim bestehenden Ge-
setzes Selbstbewusstsein und Durchfall bestehen, ohne
dass sie sich nur im geringsten dessen anstrengen,
wie viel uns unbekannte Momente durchaus
gehen, von denen wir uns nicht Rechenschaft geben
die auf den gesamten Körper und nur auf einzelne
empfindlichere Stellen einwirken, die wir
übersehen und schon einzelne Beobachtungen ver-
lassen allein begegnen,
Der Einfluss des Wandels auf unseren Geist, ist durch
den auf das Maß dessen allen Zweifel gesetzt
Wahrscheinlich ist unser Durchschnitt, also abgestellt
sinnlichen Körper durch eine andere Veränderung
unter gewissen, die auf den menschlichen Körper

zu werden. Der einfache Stein wird von Hämmern
fortgeschleudert werden, die er auf seinem Wege
mit dem Eisenkegel nicht zerbricht und auf
der feinen Asche läßt sich wenig erwarten
Auf die Richtung der Geschwindigkeiten, oder sonst auf
die entdeckende Wirkungsart, kann es wohl eine
Veränderung hervorbringen. Bis jetzt hat unter
den Vorstellungen zu wenig über diesen Gegenstand
und man sollte die unter den Augen, wo sein
Einfluß größer zu sein scheint, gemacht werden sind.
Was Rosenstein bey Hämmern in entfernten
Orten bemerkt haben will, ist desto unsicherer
anzunehmen, weil die Richtung seiner, als eine
mittelbare Wirkung auf den menschlichen Körper,
keiner möglich ist. Bey Erdbeschreibungen,
soll man der Höhe wenig Aufmerksamkeit zuschreiben
und es wäre zu wünschen, daß in großen Gebirgen
für diese Vorstellungen genügende Nachrichten gesucht
werden, als wir bisher haben, ohne daß es nicht eine
Sache ist, die wo viele Beobachtungen einander,

derselben aufgegeben und eine Belohnung zu bestimmen,
dem wird die Wichtigkeit einer solchen Untersuchung
nicht unbekannt bleiben, man muß sich über die
Schwierigkeit mit der Erfüllung einer solche
vorhabende Commando aufgestellt werden, die
man erst nach der sorgfältigsten und lang fort,
gesetzten Aufmerksamkeit auf dieselben
einen gewissen Grad von Gründlichkeit er,
langen können, Es ist viel besser Versuche
oder Erfahrungen zu machen, jene können dass
verunglückte Verfahrungsart, wenn wir darüber,
stehen die wir Versuche anstellen bringen, der,
halben einen höhern Grad von Gewißheit ver,
schaffen, indessen Verfahren es sich mit Erfahrung
die uns von sie sich in der Natur darstellen da,
rüber machen muß, oder durch mehr Hinzufügen der
Wahrheit näher zu kommen. Demnach ist jedem
aufmerksamen Leser bekannt wie schwer es,
seyn den Zeitpunkt, der Trennung gänzlich zu
entfernen ist, in so weit muß die Erfahrungen

ist schilfreich und hohes breitblättriger Schilf mit
entstammendem Schaft, der sich vergebl ziert
seinen Rand. Die kraftvolle Vegetation, be-
sonders die schöne, starke Eichen, die herrschende Stille
nur vom Geplätscher des Sees und dem Gesang der
Vögel unterbrochen, das abgeschlossene der Gegend
mit ihren eigenthümlichen Schönheiten, laden zu den
süßesten Empfindung ein. Es ist indeß nicht allein
die dem Forscher dieser verwandte Naturschilderung,
die diesen Ort interessant machen, auch die mine-
ralische Körper erwecken unsere Gedanken über die
mächtige Revolutionen die diese Gegend erlitten hat.
Die um den See auf den nahen Steinbrüchen gesammelten
Gesteine, die äußerlich nichts Auffallendes zeigen,
sind wenn sie zerschlagen werden ganz voll
von verglasten Stellen, die keinen Zweifel über
ihren vulkanischen Ursprung übrig lassen. Man hat die
Vermuthung aufgestellt, der See seye durch eine
vulkanische Eruption entstanden, sein Bett seye
der Krater der dadurch gebildet wurde. Diese
Annahme scheint etwas gewagt zu seyn, es läßt sich
wahrscheinlicher annehmen daß seine tiefe und hohe
Umgebung zum Zusammenfluß des Wassers bey-

Ant. morgagni de sedib. et caus. morbor.

maniacorum cerebrum siccum, durum, friabile in suo cortice flavum.

Es kann Eyterung bis in die Lungenflügel dringen, Lungenentzündungen in denselben bilden.

In der Brustwunde fault bisweilen ein oder der andere Gefäßknorpel, der Steigbügel ist zum Theil faul, auch finden sich andere Fehler in der Gegend des Ohrs.

Verletzung des Brustmarks kann Lähmung der Füße.

Die Verletzung der pleura mit dem Brustknochen kann tödtlich das Athemholen nicht.

Der Herzfall wird bisweilen durch einen krankhaft vergrößerten Lungenflügel, oder durch in der Brust, Höhle angesammeltes Wasser verursacht, Geschieht dies auf der rechten Seite, so kann der Arzt irren, der Leber sein krankhaft erklären.

Eine Verengerung der aorta descendens kann Entzündung des Herzens und Lähmung anzeigen.

Verknöcherung der Gefäße der arteria magna verursacht Herzklopfen.

Morgagni barbastula erectio membri virilis
bey Leuten, wo Gebärwindung durch Strängung
nicht statt hat, nimmt diese Idee als Ursache
seiner Erscheinung mit Raisch nicht an.

Cur Heberden commentar. de morbor. historia

---

tam foeminae quam viri contigisse novi, ut
stercora multos menses retinerent conservata
in intestino recto.

Quo vetustior est arthritis, eo minus doloris
secum ferre consuevit, trahit tamen longius,
et artus quoque magis, diutiusque debilitat.

Radix hellebori albi utiliter contra scabiem
externe adhibetur.

Cuidam alvus fluxit vigesies quotidie per tres
menses valetudine secunda.

Hypochondriacus vitae otiosae non consuevit, quoniam
hypochondria ex otio nimio, saepius quam ex
nimiis occupationibus consuevit oriri.

Vidi foeminam septuagenariam, et senem octogen-
arium tussi convulsiva ~~occup~~ occupatos.
mutatio coeli maxime valet ad vim morbi
(tussis convulsivae) leniendam.

Hemicrania a latere sinistro, mihi saepius quam a dextro, visa est. Heberden.

Hydrophobia ex morsu animalis rabio si nunquam vidi. H.

Insania est morbus, qui vix unquam se prodit ante pubertatem. H.

---

urina ex toto suppressa fuit septem dies et tamen aegre ex morbo emersit. Olei terebinthinae gt xx aliquando profuit contra ischuriam. H.

---

menstrua inordinata saepius sunt effectus quam causa aliorum morborum. H.

---

menstrua saepius, et abundantius fluunt tam, cum prope sunt ad finem. H.

Apoplectici, qui prope absunt a morte, inspirando ambas buccas inflare solent.

In gonorrhea virulenta affectis, post ingressum pertis, fluxus cessat, cum convalescentia vero redit, ornatus pertis descriptio

---

Humix gravidarum somnolentia, ignavia, mollities sind aby Glieder an Ihnen der englisch Leuchs. der Kinder.

Er hasse blödsinnig gelesene Bücher, Lorry zweifelt zwar
daran, aber meine Erfahrung hat mir es bestätigt, Er
hasse Bolus die abgeschmackt werden, ich hasse ein schlecht
wollen man gewaschen, Er hasst die Pferde der Wasser,
, sinnigen Stark u. dik, nehmlich stillen Löscher oder knöch,
, ne Ringe durch das innere Ende des Pförtel, die dura
mater hängt oft fest an Cranio, durch Canäle zu ge,
, sammelten Wasser zwischen beiden, Pendel fand die
Glandulae Pacchioni zugeschwollen, es riecht, die Säure
Gerinnt stand es Wässrig, stinkig, so wer bedeckt mit
klamm, schwammartigen, fallenden schwärzlichen Körpern,
durch bisweilen verdickt, verknorpelt. Viel Gehirne rauh
falsch wenn es stinkt war bisweilen übel, war apt ent,
, zündet und enthält Wasser, Es stand es mehr weiss, nicht
wie Brannt und Mead brodem und zerfallen, Viel
Leber gesund nicht farbig, dick, fett, voll Hydatiden,
Das klamm Gehirn wenig oder gar nicht gewässert, der Darm,
, fallen, die circulirenden Gefässe Wasser, stinkig, ent,
, rafft stehend.

---

aurae quaedam frigidae a superiores pedis parte ad
cerebrum ascendentes percepisse & impetu parti af,
, fectae etiam quae caute erant illam extenuare et calefa
, cere possunt, ut humida quaedam non pauca ex eadem
emanarint, hoc ubi non fecimus adulescens fanus
evasit. Alex. Trallian lib. 3 Cap. XV de epilepsia.

Frankfurter Aerzte älterer Zeit als Schriftsteller bekannt

Peter Lotichius consilior. et observationum
medicinalium libr. VI Ulm 1644.

Arnold Weickard, Colerus redivivus
fol. 1626

Uffenbach, thesaurus chirurgicus
Dispensatorium Chymicum
de aqua Schwalbacensi
de generatione
de venenis
ex italica lingua vertit Rivinum
edidit opera Parisi

Sebastian Schaefer introductio in artem
medicam, obiit 1686

J. H. Beyer epistolae medicae de lacte

Eucharius Roesslin (Rhodion) der Schwangern
und Gebärenden Rosengarten
Hebammenbuch
Verstümmelung
Clarius initio saeculi XVI

L. Heister institutiones chirurgicae
Compendium anatomicum

Laurent. Heister medizinische und chirurgische Beobachtungen gedruckt 1758

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allgemeine wirthschaftliche Notizen

Krystalabt, Schüler des Hilda, lebte 3590 Jahre nach der Erschaffung der Welt. Alexander Mandala 80 alte Talente (8 Loaves Gold) zu Unterhalt seiner Gemahlin des Heeres, von der wir nur einen Vorzug in 10 Häusern besitzen.

Krystalabt Werk über die Natur, bleibt das wichtigste Werk und dem Hellenismus, das uns Hoffnung ist. Seine Beschreibungen sind gross zu loben abgekürzt aber zu sehr beschränkend. Wenn er seine Forderung, eine Ursache anzuwenden, wo es aber mit eigenen Augen sehe, wünsche er das Zufällige vom Wesentlichen mit Fleiss Absonderlich zu unterscheiden und hervorzuheben. Fünftens Sonderbar scheinen Gallen seine Bücher alle Muster, wo der Magie Raum schien zu widersprechen, Fall ist für die grösste Ehre sein Commentar zu sein, er bekämpfte mit Eifer den religiösen Aberglauben, seine Macht, Wirkliche Ursachen mit allen dagegen willkürliche Hypothesen, dafür aber waren seine natürlichen Fälle, Lücke, Besprechungen viel Freundliches.

Vorschrift, Pflanzen des Vaterlandes selbst eine neue Pflanzen-
sammlung, insbesondere jene wichtige Werke seine Geschichte der
Pflanzen in 9 Bänden und auch von den Gräsern der
Pflanzen in 6 Bänden.

Pflanzen Wachsen verbreitet das größte Licht
über alle Naturerscheinungen. Wie im unendlichen
Raume, nach ewigen, unveränderlichen Gesetzen, sich
bewegenden Weltkörper und ihre Bewohner, folgen
dem geheimen Triebe alles belebenden Geistes,
dem Radstein ist zur Stelle, zum freudigen
freien Wachsen ein jeder Pflanze entsteht, entwickelt
und vergeht jeder organische Körper, nach sich immer
wiederholenden Normen. Auch unorganische Körper
folgen in ihrer Fortbildung dem Typus der jedem
dasselben seiner Natur nach vorgezeichnet ist. Im
kleinsten Bündel der Pflanzen wie Bäumen,
in den verschiedenen Gebirgsformen bilden sich
Crystallisationen zum strengsten Ebenmaß. Sind
uns durch teleologische Anschauungen dargestellt worden,
wie dem nach der Pflanzenwelt so ganz entgegen

um nicht in diesem Falle der Verlust einer allerdings
überwiegenden geistigen Einwirkung zu bekennen, die
zwar das Individuelle nicht beeinträchtigt, in Thätig-
keit immer begriffen ist, das Zusammengehörige zu
verschmelzen, das Verstreute von Innen zu einem zu
bauen, aber im Aeußern sich immer gleich bleibt,
bis auf geringen Modificationen, die unbefangenen
Blick in die Praxis, bekannt, lässt uns gründ-
lich die Ueberzeugung mit zu nehmen, daß uns rein,
das Wohlthätigste, allbelebendste Geist der Gesetz-
gebung ist. Wogegen in den monströsen Abwei-
chungen lässt sich eine Gesetzmäßigkeit die die Natur
darin beobachtet nachweisen.

Bei Verfolgen unseres Denkbereichs begegnen Einsichten
einer sehr complicirten Gegenstand unterliegt folgendes
Verfahren, von einem solchen auf Gesetzen zusammen-
gesetzten Gegenstand, fassen wir entweder jeden einzelnen
Blick auf, betrachten sie von vielen Seiten, oder beob-
achtigen das Einzelne wenige, wissen unsern Blick
auf das Ganze, das erste verliert dadurch an Klarheit
der Empfindung und Gefühl an Richtigkeit und Schärfe.
Bei der ersten Hinsichtsbetrachtung, leidet das Ueberblicken

das Ganze durch das ständerische Bestreben seiner Theile mit der größten Naturbrechung eines Uebergang von einem Extrem zum andern und dies um so mehr je größer wie jede Idee ist Einige sagen, die Erfahrung lehrt uns wie schwer es hält in diesen Abstractionen das Gedachte zu verknüpfen, um mit zu verbinden zu wenden, ohne daß Störung durch die bleibende Spuren der Kräften für das Leben entstand, die Verlegenheit [illegible] entweder dieser Punkte im Abwägung, es allen nur dann verstanden wird, eine Stelle wieder verletzen, mißt festgehalten wird, giebt hierzu ein unlängbaren Beleg ab. Auf der andern Seite da wo das Einzelne den Naturbild weniger beeinträchtigt, dasselbe mehr gewährleistet dasjenigen wird mehr das Ganze den Eindruck, das im gewöhnlich Leben verschwindet bemerkt werden können, dieses oft der mittelmäßige Mensch in größerer Einfachheit mehrere Gräßlichen viel übersieht.

Ohne der Entwicklung wesentlichen Gehalt einen wird entgegen gesetzt als in der Vorstellung, gestaltlosen Vorstellen, in jenem Wesen und der Entwicklung größeres als [illegible] das [illegible] Wesen, ungestaltet verfällt es sich mit dieser:

Um die Abweichungen die sich in den Linien
vorfinden, denke man mit einem gewissen
Grad von Aufmerksamkeit auf Landschaften,
welche bestimmen zu können, und wird bloße
Zufälligkeiten der Wirkungen der Landschaften
für sich bestehen zu sollen, nicht weit mehr
aufzusuchen, als daß man mit dem meisten
subjectiven Belieben vorhandenen Mustern
in dieser Hinsicht zieren könne. Auf wenigen
Fällen gewisser sich vorfindender Abweichungen
auf bestimmten Landschaften, läßt sich keine
Folgerung als gegründet annehmen und desto
um so weniger, da bisweilen ganz offne Linien
und so deutlich umgrenzt vorkommen, da wieder
diese eine Menge solcher Fälle die zur Darstellung
dieses Charakters bestimmt werden sollen, um nicht
zu vorzeitig in der Landschaft unbestimmte Verhältnisse
für Werke zu setzen. Ohne die Bestimmung ob eine

Immanuel Lidel von irgend einer Erdkugel
für die einzelnen Orte einer Sonne, jetzt
muß uns die Astrologie wieder zu Hülfe kommen
werden, aber zur Vergleichung mit diesen, durch
uns selbst vorgegangenen Gewißheit glaubhaft wer-
den, unerläßlich werden, damit
die Erdkugel einer vorgefundenen Lebensform gesetzig
aufgestellt werden könne. Dieses setzt aber eine
so große Arbeit voraus, daß sie gewiß nur selbst
selbem einer derselben unterzieht. Also beginnt
denn es mit eigener Erfahrung anfangen, daß ein
blinder Anfänger von Erdkugel, die sonst
ganz brauchbare Hemmungsverhältnis des Systems, in
das die kleinere Glaskugel kann nicht ab-
weichen, ausgesetzt werden, sein aufgenommen erklärter
oder wahrscheinlich durch Vergleichung einer so großen
Menge anderer einst da Lebensseiten verstorbener
Leuten, dazu berechtigt zu sein, wir müssen dann,
und der Naturalgestand dessen was sich in Leben
verändert nicht kennen lernen, sie aber so an
bestimmte Verhältnisse abgeschlossen sein, damit

der Entzündung in verschiedenen Theilen des Körpers ge-
hörig begegnet werden könnte, daß ein innerer
Theil der Lunge nicht oder wieder gerathen
könne über die in Leber besonders Entzündung
unmöglich entstehen. Es ist kommen werden,
darinnen von so gefährlicher Art oft auf dem
Tode einbrechen und wir lagen einen größeren
Gewicht bey als sie es verdienen. Wenn äußerliche
Theile entzündet werden, wird das durch Röthe,
Geschwulst, Schmerz und Hitze derselben bald
sich, werden es innere Theile, so leidet das ganze
Leben durch Schmerz und allgemeine Erscheinungen
es nicht vermuthen, die übrige Lungenseiten der
Entzündung gesetzt und ob dem die Athmung und andere
wesentliche, können so wohl Kinder durch die
Lebenskraft erzeugt werden sagen, nicht folgen
als Verdacht sagen, Harnen will nicht nun
einer Hypochondrie, willkürlichen Verdauungs
willen, Gallenzeigen demerken, die wenn
sie eben Entzündungen Grund befolgt werden,

zu den wenigsten Menschen die die Heilkunde zu
lieben sich gesinnt einstweilig das Ziel einer jeden
Krankheitsform richtig zu entwerfen, in ihrer Besse-
rung nur die sie immer begleitenden Erscheinungen
aufzugeben, nicht verbessliche vorgelassen; wir wenden
gegen eine richtige Diagnostik nicht bezüglich besseren
von unsere pathologische Beschreibungen der Natur treue
waren. die Heilkunst andere Lehre und Kunst
durchgestalten, lässt sie nicht auf ihre Anzeigung
was nicht besseren Lokalseiten antreten, indem sie auf
wenigen bestehenden Fällen sich in Krankheit
bild verzeichnen, in dem sich zufällige Abweichun-
gungen mit den beständigen übereinstimmt einfinden.
Es wird sich so manches zufällige in die wesent-
lichen Lokalseiten, dass es das Erkennen der
Krankheitsfälle derselben sehr wissen immer
in abweg von einander ab. Darauf der Beobachter
als das Beobachtete gehen Abweichungen zum Grunde
liegen, sowohl durch Störungen der Umlassen bestimmt
durch Naturumstände, die jeden Fall einer andern
Modificiren, wenn auch das Wesentliche derselben

Kälte. Beobachtungen von verschiedenen Personen an-
gestellt, oder unter andern Umständen, kommen
selten ganz genau überein. Die Verschiedenheit der
Krankheitsconstitutionen, die Complicationen die zu
den Krankheiten treten, eine Menge nicht anzugebender
Nebeneinwirkungen, lassen ähnliche Fälle als ver-
schieden ansehen und in der Beschreibung der Krank-
heiten noch denselben, oft widersprechende Charakter,
zeigt sich einmischen. Selbst Ärzte von großem An-
sehen widersprechen sich so in ihren erfolglichen Be-
schreibungen, daß einige ganz entgegengesetzte Er-
scheinungen als andere als charakteristisch angeben.
So behauptet Stoll in seinen Aphorismen, von den
Rötheln: quo tardius eruptio eo melius, indeß
Home in seinen Principia medicinae aufstellt
eo periculosior quo tardius eruptio. Ich könnte
zur Bestätigung eine Menge solcher Widersprüche an-
führen, wenn ich voraussetzen könnte, daß nicht jeder
Bewanderte in der medizinischen Literatur, solche nicht
oft zu vergleichen hätte.

K.

Wenn wir die Geschichte der Heilkunde, seit ihrem Erblühen in jüngeren Zeiten und rasch empor und allerwärts Überglauben, bis auf die neuesten Epochen ohne Vorurtheile durchgehen, so dringt sich uns die wiederholende Bemerkung auf, daß nicht sowohl ein stetes Fortschreiten zu höherer Vollkommenheit sich bis folgenden Epochen bezeichnet, daß vielmehr durch mutwillige Verirrungen gegründete Widersprüche in einigen Hinsichten diese Lehren, die andere zum Vortheil dieser Wissenschaft denn aufgeklärten Lehren, dabei will in Ihnen oft durch gründlich, selbiges verbessert wurde. Die wichtigste Quelle dieser Verirrung dürfte wohl darin zu finden sein, daß der einzig sichere Weg der zu gültigen Resultaten selten sichern Lehren verfolgt wurde, stets mit unsicheren Verbindungen zu thun, oder neben mehr bewährt sich, machten durch erkannten, grundlosen Theorien zu gründen, die neben einst der Aufgab, bis die Erfahrung ihre Haltlosigkeit enthalte,
Die verschiedenen die widersprechendsten Meinungen, oft

unmittelbar sich folgend mit einander ab, wenigstens
selten getrennt. Zu allem eine andere, von den früheren
abweichende Behandlungsart auf.
Wie viel trug zu diesem Abgang der festen Grundsätze
hinsichtlich der Heilsamkeit der Pflanzen, oder viel-
mehr dieser oft und einzelnen Kräfte derselben
bey, die [illegible] weniger die Natur zu erforschen, wozu
es schon oft an Zeit und Gelegenheit fehlte, als
sich Lieblingsideen darüber zu machen suchten.
Mit dieser Erscheinung unbekannt sich wenig bemühte, so blieb Heilkunde unbefestigt,
Heilkunst wurden als meist gedankenlose Aerzte die
dafür gehalten, die da [illegible] zu Krankenbetten
[illegible] gewöhnlich wenig Zeit über
blieben, sich dem mehr die Kräfte als die
Symptome, worin sie vorgetragen wurden, vor
Augen stehen, den blos gelehrten Aerzten auf-
passen mußte, selbst [illegible] künftige Praktik
leiten, wenn der Kranke mehrere Symptome
darbieten hinzugekommen, oder von einem
gleichgültigen Verlauf verschieden, gaben sie

dass der vielfältigen Erfahrung gegenüber Theo-
rie, Meinung dass, um der Wahrheit einen unerfah-
renen berühmten Arzt zu widersprechen, Man
erfasst nur gar zu oft und Bedauern, mit
welchem Leichtsinn selbst bessere praktische Aerzte,
in ihre Ueberzeugung Widerstand gemacht werden,
in verschiedenen Fällen ihrer praktischen
Erfahrung ihre Verschlimmerten oft ändern,
Nicht allein gelehrtes Dasein blendet sie, sagen
die öffentliche Meinung der wissenschaftlichen Arzt
erst und sie mit Recht zu verlassen, selbst
Tod eines Patienten gewesen um ab und gern
es nicht zu verderben und sich dadurch Feinde
gesucht zu haben,

Der häufige Wechsel der Beschäftigungen, der
in den letzten Zeiten, mit dem Treiben und
Unruhen in der ganzen Literatur so bedeutend
zugenommen hat, beschleunigt die entgegenstehen-
den Meinungen und zu sehen, mit dem Untergang
einer jeden dieser Zeiten auch unsere
Ueberzeugungen sich gründenden Meinungen

4

Fürsten und Herrn wieder zum Glanze der Höfe,
zum Freund zu haben, die aber dann nur
auf kurze Zeit, um sich wieder von denen
Mediatisierten eine Fürstin heimführen zu
lassen, die Hoffnung der Vergangenheit
war immer für die Zukunft verloren, und
konnte nicht auf eben so leichtsinnige Art wie
Throne sonst zu besetzen, als würde die
neue nur ungeprüfte Weltlage nicht eine glänzende
Scheidung als die untergegangene zu erwarten
haben. Es trat das strengste entgegengesetzte
System an die Stelle des Vorherigen, dessen
Einseitigkeit sich beim langen Krieg gesteigert,
so entgegengesetzt sind eins in andere über,
so daß langen Zeit hat sie Kunst in allen
Lebensfeldern Entwicklung zu suchen und mit un-
verzeihlicher Leichtigkeit, durch übereinstimmende
Blutentziehung, das Leben fortwährend
mit geringen Resten angefüllt,
bis dem Mangel an Evidenz der in der

der geschickte Arzt, will er nach Vorschrift der Vernunft und mit Rücksicht seines Gewissens seine Handlungsweise einrichten, dort seinen Standpunkt nicht höher wählen als da der gebildetsten Einsicht und der sorgfältigsten Behandlung in denselben verlorenen, in anderen zu heilenden Krankheiten, die allgemeinen Ursachen und Symptome sind er zwar nicht verkennen, selbige kennen, er kann unbemerkt bey der Entwicklung seines Heilplanes im Auge haben, jene stellen dürfen nicht außer Acht lassen, aber er darf seine Wirksamkeit nicht von jenen bestimmen lassen, denn in diesen hat er sich seinen Heilmethoden, von denen sich Naturforscher, reicher Aerzte, die es mit dem in ihnen Leben angelegentlich gewordenen Geschäfte ernstlich nicht verderben wollen und ihren gewinnreichen Vortheil dabey sich im Auge haben, zu halten, denn wissenschaftlich viele und positive und streng zu Rechenschaft verbindliche, die bey der Lage ihrer Dinge diese dahingehörige Wissenschaft in sich greifen. Selbst Aerzte von

über das größte Hinderniß der Einführung
besserer Einrichtungen beseitigt endlich durch die
weise Fassung der unsere Verfassung durchdrungen,
stabile Grundsätze zu gewinnen, Ruhe und Ord-
nung gegen den Einzelnen in seinem Rechte
besonders, der Schutz der Gesetze, Gesetz,
während bey den verschiedensten, Ideen und Mei-
nungen, unsern Blick stets auf richtigen Ziele,
Einigung, die einzige unter mehreren Uebeln
leichten zu können. Es bedarf ja nur einer
Vereinigung mit ruhigem Ernst und Besonnen-
heit, dieses Ziel in unsern Augen, um eine Einheit
allgemein zu verbreiten, der größten Mehrheit
gelingt es ja gewöhnlich genug, die andere für sich
denken lassen, oder solche die es mit dem Geist
der Zeit nicht verderben wollen, die dem Strome
folgen um nicht Ansehen und Brod zu verlieren.
Die Einzelnen der Minderheit, die sich in seinem
Rechte fühlen, werden in der Natur es zu finden
seiner Gelegenheit haben, die den Einzelnen jungen

Unterschiede deutlich genug hervorstechen zu lassen
gesetzt sind, wirken in diesem Gemüth gradezu Hindernisse
da, wenn diese Bestimmung durch alle Grade der Bildung,
zur, besonders in den letzten Zeiten, durch Bündigkeit
ausgezeichnet ist, so kann sie nicht weniger als Regel
vorschlagen zu werden, bis zu den ungeordneten alten
Systemen, dem sonderbarsten, bizarrsten sich verwirrte auf-
stellen, daß der Gang der vorgedachten Geistesart hier
muß deutlich allein seine Richtung nehmen und mit
dem Wechsel derselben sich ändern, so den älteren
Zeiten wie es die Entfernung begünstigt hatte,
[illegible] Sonne gradenweis die innere Heimathseite hin
gehen vorstellte, in den neueren Zeiten muß die
Darstellung, Schärfe und äußerliches Naheweisen
zum Ziele eine oder die andere Haltung zu
machen. Jede schöne durchgebildete Sprache ist
gewissen Lebensverhältnissen, sie ist ein Gebäude
Ausdrücken aufgetragen, aber immer ermüdet Wiederholung
der Kunst Einheit unterstützen und hier dazu
muß hier alle Geschlechtsverhältnisse deren Wirkung auf
den Formen der Lebensarten nicht zu bestimmen ist.

falsche begriffe Politiker können schaden, wenn sie mit
den Erscheinungen im Leben grösseren angestellten werden,
einzel Lösse über Lebensfragen verbreiten, wenn
jenen lässt sich einige Verstellung oder Widerlegung
dergenommener Aussagungen erwarten, für sich
sind die Vorschriften ganz unzureichend. Warum
will man dieser doch denselben ein so grosses Ge-
wicht legen, da in der Erscheinungen die im Leben
beobachtet werden, weder alle mit Lebensfragen über-
haupt, noch mit bestimmten Lebensfragen immer
verschiedene Gesetzmässigkeiten, der einzige sichere
Weg zur sicheren Urtheilsfähigkeit ist die genaue Kenn-
tniss der in die Augen fallenden Erscheinungen
des Lebens und ihrer sich folgenden Veränderungen
und in der That dem Lebenskundigen gewöhnlich dazu
gelingen will, bestätigt mehr in dem was unter sindet
viel mehr als Lösse. Ohnedem sind es meist Vorur-
theilsbehaftete die sich in Lösse verstricken, gegen
welche im Leben wenig vorgesichtet werden kann

Man erfährt dadurch mehr die Beschaffung über den
ungleichen Verlauf der Lebensjahre, als daß
sie eine nützliche Heilanzeige für die Praxis gründen
könne. Wenn aber Neigung der Entzündung einer
Gegend gegen eine Entartung andeuten, denen durch
den Verlauf der gleichzeitige Blutungen verbreiten
Heilmittel begegnet werden kann, so ist auch der
andere Weise nicht zu läugnen, daß man in den
letzten Jahren zum unnützigen und einseitigen
Verschwenden der Blut verleitet worden ist.
Entzündungsartig fällt es überdies schwer über den
Nutzen der Blutentziehung bey innerlicher Entzündung
abzuurtheilen, indem sie äußerer Ursachen und
noch mehr der Krankheitsursachen nicht unmittelbar,
nur durch ~~unsere~~ dessen sie begleitende Erschei-
nungen, aufgemittelt werden können, hierin
bleibt aber der Freund der Heilkunde größter
Behutsamkeit zu willkührlichen Verordnungen,
wodurch man gegen die Heilungsmethode am meisten
verstossen hat, die uns auf dem Wege unserer

Verbesserung zu gewinnen sei.

Man glaubt oft in dem Lesenlernen und der Uebung der Denkkräften genügend weise zu leisten und übersieht dabei, daß eine durchgreifendere Uebung viel von der Natur selbst weist, ob diese nicht bestehen Lehrer oder Lehre zu folge zu stehen. Jede sich verstandene Uebung wird in solchen Fällen als Erklärungsgrund beziehig angenommen, ohne daß mit der erforderlichen Strenge die logische Richtigkeit desselben untersucht. Sie stehen aber erweist, können erst eine Menge von richtig beobachteten Fällen, über den Gesetz einer auf diese Weise entdeckten Regel sich nicht entscheiden. Die Natur geht in ihren Wirken so gesetzmäßig um, als daß wir nicht bey dem Beobachten der Abweichungen nicht so, wie wir uns mit gewagten Voraussetzungen oft begnügen müssen und unsere Einsicht deren dabey bürgt für nur zu sehr für diese

Lösung. Es fragt sich sogar, ob wir, wenn uns die geschichtliche Forschung eine grössere Aufklärung bringen könnte, einen solchen Gott von Gewissheit dadurch erhalten, um sie zur Glaubensbasis mit Recht geltend machen. Aber auch vom Bisherigen ist so viel bemerkbar geworden, dass für sich äusserlich zu erkennen geben, denn ist es gewöhnlich zu sehr mit Subjektivität zu belästigen. Jedenfalls bleiben geschichtliche Fakten von der besonderen der Persönlichkeit Jesu einzigartigen und in geschichtlichster Gestalt, denn diese aber uns unmittelbar in geschichtlicher sind sie von hoher Bedeutung.

Es sind besonders die Persönlichkeiten, besonders in der Heilsgeschichte, die Erkenntnis zur Wahrheit bei interessanten Fällen mehr gering, wodurch der Wert der Erkenntnis auf diesem Wege stehen sehr beschränkt wird.

Wir danken auf die Gesetzbücher der Naturvölker, wo sich oft Gesetzbestimmungen in einer Reihe von Jahren durchgesetzt, oder durch die von gleicher Zeit in verschiedenen Ländern und in den wird finden, dass den Naturgesetzen gleich, ein so ewiger Wechsel darin statt finden. Kommen wir nun ab, dass durch Abstraktion, wie durch die Vernunft zu einer Gesetzgebung durchgesetzt, und Verbindung und Convention der Gesetzgebung abstellen, so bleibt es Naturgesetzen und immer Naturgesetzung noch vielleicht über, die Gesetzgebung über den Begriff oder Naturgesetz einer Gesetzgebung, oder einer Gesetzgebung, oder die gesetzgebenden Gesetzgebungen, entfernt scheint und allen grösser in Zeit und Raum, ein Buch von unseren Gesetzgebungen geschrieben wird und wird oft weniger darüber eine Gesetzgebung gesetzgebungen, warum das Gesetzgebungsgesetz, Gesetzgebung haben sollte, weil wir die Gesetzgebung sind das Gesetzgebungsgesetz besser würdig können.

zu lassen, um uns aber die Möglichkeit aufzubewahren
von den möglichen Arten einfachen bey aufzustellenden
Erfahrungen keine zu übersehen und besonders die
Behandlung schließlich zu beschreiben wenn sie nicht gesetzt,
ist es unbedingt nöthig Erfahrungen oft, unter den
verschiedensten Umständen zu wiederholen, in
der Absicht, damit uns nichts derselben
übersehen werden sind, in andern dieselben, weg
der Menge der vorkommenden Fälle, als nicht gegen-
wärtig angenommen seyen, der Resultate also
als sind nicht abhängig von denselben angesehen
sind. Es ist dieser Raum zu beyspielen mit welchen
Leichtheit von mehreren Erfahrungsarten auf ein
gegebenen Fällen dargestellt werden, welchem künftig
praktischen Vergnügen es macht, dass er nach
einer oder der andern Erfahrung ein vorkommend
Mittel gefunden zu haben, das er uns eine Zeit
lang in Bereitschaft nimmt, bis er nach unseren nicht
vorgenommen Fällen seinen Vorrath ablegt und
uns es nicht Ernst verschiedigt zu vermissen.

Fall ein Heilmittel als untrüglich erwiesen anerkannt
werden, so darf man sich von den meisten [illegible]
Mittel zu versprechen haben, dass künftige Erfahrungen als den
seinen am besten gewährleisten, so muss es unter folgenden
Bedingungen angewendet werden sein, der Krankheit,
[illegible] deren Eigenart Aufmerksamkeit ist dann als entgegen
gesetzt wird, müssen immer sorgfältig [illegible] und
die Gewissheit derselben, darüber Gewissheit gesetzt sein
die widerstrebende Ursache des Kampfs in die gegnerischen
Gemüther werden diese sorgfältig um selbst Ursache über
die Kraft eines Mittels, das oft gegen vorgefasste Urtheile
fallen die man als gleichartig angewendet wird, zu
vermeiden, in schwierigen Fällen wird dieser fester mit
fallen dagegen, in welchen uns besonders die individuellen
Momente in der Behandlung sehr wichtig sind, gegen welche
sehr oft die Heilmethode gewählt werden muss, sehr oft
wird dem Arzte zugeschrieben wird es selbe Gefühl
gefallen wo es nicht der Fall war, wie oft aber dass es
gegen eine andere Krankheit angewendet wird die sich
gefährlich gestalten wird, dagegen dem andern dass es
[illegible] sehr häufig abzugeben, da man durch wenige ge-
lungene Fälle der Werth eines Mittels darauf nicht bestätigt
werden kann und uns wiederholte Erfahrungen zu diesen
Resultaten führen können, so ist die Wirksamkeit eines

Herrschaft seinem Rufe dankbar und die Praxis in der Behandlung von so vielfachen, wenige gelungene Fälle rasch öffentlich bekannt zur Erweiterung der Heilkenntniß der Heilmittel mitwirken, da eine den Gang der Natur die sich selbst überlassen kann zu beobachten Gelegenheit haben, wie dieses oft genug vorkommen, und oft schon Heilung durch ungeübte Hände - Nur ab dem gelungen wird in dieser Hinsicht zur völligsten Ueberzeugung kommen die Heilung in vielen Fällen entweder im, man, aber wenigstens oft eintritt, wenige bessern und der Zweifel nur übrig daß d. ohne den Gebrauch das Heilmittel eine Folge durch die Natur erfolgt sey, ebenfalls Uebel während dem Verlauf viele, oft sich widersprechende Medicamente, angewendet wurden, während dem langen Leiden durch die Natur, durch oft die besten Gelegenheit und Umgang, die Leiden ihres Entstehungsgrundes Heilmittel ebenso zu beurtheilen als wenig, ohne wichtig die Kenntniß des Mittel und Fähigkeit von Wirkung, die oft Wunder thut, gesichert ist, bey der Beurtheilung ihrer Tüchtigkeit ist, davon sich jeder gewissenhafte Arzt täglich Gelegenheit zu überzeugen, der sich oft von Laboratorien, Homöopathen und Laboratorien täuschen gezogen wird.

halten bleibt aber der Beobachter im Gesichtspunct ganz
um nicht durch Mangel an Gründlichkeit in Hinsicht
der angegebenen Thatsachen sich täuschen zu lassen, es
giebt für ihn so mancherley Versuchung die ihn vom Weg
der Wahrheit ableiten, ihn selbst lassen und eine sorg-
fältigere Nachforschung widerlegt. Am augenscheinlichsten
zeigt dies die Vorliebe zu gewissen theoretischen Ansichten
die durch ihren falschen Schein uns blenden und die oft
wir uns entschließen können sie aufzugeben zur Ursache
falscher Bemerkungen uns verleiteten. Das bezeugen
herrschender Schulmeynungen und Theorien, wie die
Brownische, Erregungstheorie, Naturphilosophie, die selbst
in der Praxis geltend gewordenen Meinungen alles was sie
Vortheilhaft aufstellen ließen und entgegen gesetzte Behauptung
annehmen ließen, durch dieses diese Behauptung auf das
bündigste zu bestättigen, Selbst diejenige die sich vom
Strome nicht hinreißen ließen, modificierten ihre Ansicht
von der allgemeinen Neigung hingerissen so, daß eine
gewiße Huldigung derselben in jenen nicht zu verkennen war.
So kannte ich Aerzte die der antigastrischen Methode anhing
die gewiß nicht aufhörten ausleerend zu verfahren, aber
dennoch ihre ausleerenden Mittel mit flüchtigen Reiz-
mitteln versetzten, zugleich damit, oder auch gleich nach ihrem
Gebrauch flüchtige Reize anwandten.

Die Krankheiten der Lebensfähigkeit zerfallen in zwei wesentlich verschiedene Classen, in solche die der Verletzung des Körpers unmittelbar entgegenstehen und in denen die ihm durch die Angriffe der Krankheit entgegenstellt werden. Durch diese Vereinigung erhält es eine Kraft die der Lebensfähigkeit selbst gegen eine dieser Gefahrquellen fehlt, nur unvollständig entgegengesetzt werden kann. Diejenige denen es an Vereinigung ihrer Empfindungen mangelt, wie Kinder oder Verletzungen, sind dieser innern ärztlichen Behandlung gänzlich zu unterwerfen, wegen der Unvollkommenheit der Vitalität jedoch weisen die sich der Arzt bemerkbare Erscheinungen oft für die Lebensfähigkeit zu nehmen, die mit dem Kranken empfindbaren und seinen Heilungen und Heilungen zu verwechseln, sollen der jener gänzlich, sehen sie eine Krise zu haben, denn braucht er Gefahr durch einzigen Versuch gehindert zu werden, das Uebel entweder zu beschleunigen, oder zu verlängern, oder zu gering zu achten. Der Arzt sieht oft bey der Hypochondrie eine, selbst

findet der Verkehr der Herde Leitet stehen bey
einem Kopf, wenn selbiger wird dieser die Geschäfte der
Geschäfte übernehmen. Es giebt indessen eine Menge
Verhältnisse Erscheinungen die nicht eingreifend und
wichtig genug sind um als bestimmte Verhältnisse
in den Lesebüchern aufgestellt zu werden, die aber
mit jeder Reise gesteigert und durch fortdauernden
Comparation vermehrt den Geist beschäftigt werden
können. Sie sind für in gemeinten Herde bestehen
müssen sie mehr oder weniger Einfluß auf das Geschäft der
Leitenden, geben sich nicht durch bemerkbare Erscheinung
zu erkennen. Solche Verhältnisse werden selten auf einen
Leitenden, die als Verhältnisse sich meist an den Platz,
wo selbiger, gehörig beschäftigt, indem diese
und das der Verhältnisse unterworfen gewesen
bestehen. Es gibt aber für die Leitenden der Heerde
Zeiten, wo Klugheit und Entschlossenheit sehr viel vor,
schlossen Verhältnisse, daß auch entfernte Momente Einfluß an
so wenig scheint. Es ereignen sich Veränderungen in
der Gemeinheit der Heerde, die als Erscheinungen der
selben angesehen sind, ohne daß sie gerade den
Leitenden einer Leitenheit verdienen. Gewisse Ver-

Gesellschaften, die mit so starker in die Verfassung
des Lebens, sowohl geschichtlich als wesentlich, am
Freien und den Menschen aufgetragen, notwendig
dagegen zu reagieren, die sie aber durch Zurücksetzen
vernichtet werden, wo ihnen Schaden zu begegnen
ist, Polizei, bürgerliche Gesetze, selbst eine gute
Kunstwerksammlung durch andere Herzen unterworfen
werden, sie dürften vielleicht Lust über mehrere
Jahrhunderte Verschiedenheit verbreiten, sie will uns
bewegen einen desselben angeht und wiederholt
vorzubringen, immer mit denselben Bestimmungen,
so daß wir eine bestimmte Verhältnisse in
geringem Grade nicht verkennen können.
Es besteht wesentlich in einem gleichen einheitenden
Verhältnisse, besonders der einzelnen Systeme mit den
verbunden mit einer darauf und wiederholten
Richtung zum Platze, diese Empfindung erstreckt
sich auf die Linie vorzüglich, gleich wie einer
Verwandtschaft Verhältnis, die sich auf in geringerem
Grade über andere Glieder verbreitet, dem begreifen,
Letztere Folge ist die Pflichtigkeit, die wir da,

4

Krampfanfall überfällt, der verbunden mit
dem Augenwedel in die Höhe zu jedem Anfall [illegible]
und Kind in den Armen und dem schlechtesten Wunsch zu
Tode zu sehen verbunden ist. Legt sich der Krampf
wieder so schläft er jetzt nicht, oder verfällt in einen
Lungsüchtigen oder so genannten Zustand, kaum wenn der
Leidende sich bemüht ruhig zu bleiben, hat der Anfall
bald vorüber, dauert meist nur eine halbe Stund.
Sehr erleichternd ist es die Augenlieder zu schließen,
die Furcht vor dem Erstickten in Gegenwart anderer,
zu beschränken, den Geist zu beruhigen, kurz einzig
Zeit hört die lästige Empfindung am besten gänzlich
auf, oder erweist einen sehr geringen Grad, verliert
sich so als sey sie nicht da gewesen, sie scheint
vorübergehen, Verzüglich bey der Herannäherung
eines heftigen Anfalls eingenommen sich dieser Zufall am
stärksten, aber auch in anderen Tageszeiten besucht
er uns, wenn auch viel seltener, aber einmal dazu
gewöhnt ist verfällt öfters seinem, er kann aber
in gewissen Zeiten des Lebens verkommen, in
den übrigen zieht er sich wieder, sich selber

ihre Verwilligung öffentl. wiederholen sollen als zu
andern Tagszeiten, auch wenn es noch junge
Leute die dieses angehen würden. Diese noch
weiter zu gehende Erwägung diese Empfindung sich
zwingt ist sehr begreiflich, daß aber selbst bey völlig
aufgeräumten Herzen sie sich einfindet macht jede
Erklärung überflüssig. Besonders ist die Aufgabe des
Gefühls sehr unterhaltend, sie dürfte zum Theil
beantworten, daß irgend eine Schwachheit, oder
sonst von diesen einwirkende Ursache den Gefühl
veranlasste. Als ich etwa vor vielen Jahren von
einigen Personen dieser Art, die genaue Beschreibung
davon mitgetheilt bekam, wurde ich aufmerksam darauf
genauer und schärfer bey meinen die mir über
Gefühle von Ehrfurcht, oder Pflichtigkeit Klagten,
jedesmal vor der Beichte die mit denselben anfing,
befragt wurde, der oben angegebenen, die diesen Be-
fragungen wiederum sich setzt erst wenn ich einen Ueber-
sichtigen Begriff davon habe, bey einem jungen
blühenden Menschen, der dieser zu Comunion gehen
war, sah ein Ueberblick auf einige Zeit darüber.

6

Ein mit diesem wirkt verbundener Zustand, der oben in
in dumpfes Hinfinken bestehend abwechselnd ist, wie in
Ekel vor Speisen, welcher gewöhnlich mit Durst in wech-
selnder Abwechslung steht, ist eine sehr lästige Schwäche
Empfindlichkeit in den Sinnen, die selbst durch Ruhe in
horizontaler Lage nicht zu beseitigen ist. Der Kopfschmerz
selbst kann sehr heftig sein, ist mehr oder weniger, durch
diese beschwerliche Empfindung fängt nicht blos von
Erkältung ab, sie ist vorübergehend, kommt zu Zeiten
stimmlos zieht und verliert sich wieder. Die Haut
mit mehreren Erscheinungen zu stimmen zu singen,
findet sich mit der Gewitterluft gewöhnlich ein, weicht
aber an stimmen die darüber sich beklagten, ob dies
Kopfschmerz Ungeziefer wäre, antge ist nicht zu entscheiden.
Wenn der Ekel von Hypochondrie spezia ordentlich,
der bey jenen gesunden Personen sich einfindet,
mehr in Verdrießlichkeit über die Erhaltung der Gesund-
heit und anderen geschilderten Erscheinungen besteht,
so ist abzuhelfen nicht anders, als ein Ernst-
hafter Entschluß der seinem Körper sage, wie
durch selbst darauf mehr sorgen Entsagung, in
das selbe in Vorgenannte Lebensweise wieder

die erste Erscheinung der Krankheit durch solche Merkmale sich anzeigten, obgleich diese auch verschieden bemerkt und zum Verdachte Anlass geben. Indessen dürfte doch vorzüglich der Mangel des Appetits, vielleicht die Abneigung gegen Fleischspeisen, als eine Empfindung wahrgenommen werden, in dem Falle der Keim dieser Krankheit sich entwickelt, und sich allmählich entwickelt, Unbehaglichkeit und Mattigkeit, Kopfschmerz, Ekel, Erbrechen eine Gastrische Unreinigkeit, oder auch wohl ein geringes Grad dieser Krankheit, wo oft gute eine materielle Ursache aber keine Fäulniß, sich schnell und häufig zeigen und dieser als Fieber bestand angesehen wird, wie viele Leute, welche Erfahrung mit der Lebensart wie in Ansehung der Nahrungsmittel, besonders in Hinsicht der Getränke, auch nach dem sie durch starke Gabe, einige Tage gewirkt, starken Erschütterungen erklärt, sie wissen zu behaupten, die in der Höhe der Krankheit eine ihren Zustand unbekannt zu sein pflegen, dass sie sie die Gestalt derselben sich deutlich

ersten mit Verlust, bis mit der Dauer dieser unter-
drückten Leidenschaften ein unglückseliger Charakter
angenommen, bis jene Unfähigkeit fest gegründet
worden.

Unglückende Verhältnisse in Kindern so tiefen Grade, daß
unser sittliches Gefühl in Verstimmung kommt, ist ein nicht
selten vorkommender Fehler. Es wird daß der Erzie-
hung verfallen, indem in die Unterweisung dasjenige der
Kinder selbst eingreifen, dem an Kinder Leben
abgehen. Hierdurch ist der Charakter nicht festig, mehr
schwach und schwankend, wird durch Lehren, oder Vorschriften,
Strafungen überhaupt böse verwandt, daß gleich damit
zu leben daß Gefühle, der ihre Freiheit übermäßig beein-
trächtigt gesetzt sind und Strafung dieses
Prinzip die wesentliche Bedingung der Heilung ist, denn
das Leben nur gegenwärtig und thätig ist, so wird es
durch Vorstellung nicht sehr sehr zu ändern gesetzt, aber die Vor-
stellung bildet Gedanken einzunehmen, das Verhältnis
dieser Gedanken ist klar, sie sind Verhältnis und Ein-
heit, Verbindung, Verstand, Vernunft, Begriff, Urtheil
und Schluß, Vernunft in Verbindung mit gewissen Lehren, durch Strafung in diesen

10 Einfluß und der äußerlichen Verwendung des Kalten gestellt
durch den Körper, daß er das Kalte weniger, vermöge der
selbstständigen Verwendung als die übrigen Theile, ja
in vielen Fällen verlieren sich Wärme mit demselben.
Frauen werden durch harte Kälteeinwirkungen bey gebildetem
Körper sehr dem Erfrieren, den meisten gegen die Zeit des
stärksten Reinigung, bey Untermagerung sehr dieser Schmerz
leicht in Eiterung, bey Schwachen in Brand, überhaupt
wirkt er schwächend auf das Leben. Während meiner
Praxis sahe ich diesen Schmerz bey einem jungen starken
Tagelöhner oder Landmann entstehen, er gab dem Gebrauch
siedheißer Getränke auf dem Körper nach. Es sind
sich aber hierbey eine gallichte Colik, die in einen
Krampf der Gedärme vor Zeit zu Zeit sich einstellt, die
ebenfalls sich wieder verlor. Einfach sah ich den dritten
Tag des Eingriffes auf dem Unterleib meiner Hände
bemerkt, und ging in eine widerkehrende Colik über,
die schnelle den Kollapsus herbeiführte.
Für den Armen, besonders in den höheren Ständen sich
wiederholende Verwendungen, wo der Staat ein Arg
vom Gesetz bewachen lässt, oder eine Entschädigung
zu ersetzen, wenn solche Zufälle uns nicht zu be-

gegeben ist, so können wir sie in verschiedenen mannigfachen Arten
in Schlüsse abwandeln, oder, besser umgekehrt,
Schlüsse können uns Arten der Begriffsbildung geben. Ist die
Schlussform die Hauptsache und kommt es darauf für
die Erkenntnis der Dinge nicht genommen werden, so kann
uns die Zeit, die Mannigfaltigkeit solcher Form
gewissermaßen als Belegung nützlichen Schlüsse vor,
Einzelnen stehen in einer Gemeinschaft der stellenden Sätze
des Begriffes von einem Grund, die Formen dieser nicht
genügend erklärt werden, als dienlichen Schlüsse zum ge-
nauen Einzelnen der verschiedenen Empfindungen
der Dinge zu bringen, wir sammeln, Übergänge stim-
men, Übereinander u. s. w. für die Kenntnis der Stoff,
seiten der Begriffe wenig für die Erkenntnis von beson-
deren Dingen. Deshalb finden wir beim Schlussfall
eine große Menge verschiedener Formen vor,
nimmt der Begriff Stoff, vom einfachen Urteil bis zum
zusammengesetzten Satzgefüge, vom Urteil über die einfa-
che Tatsache auf allen Stufen zu folgen, durch die Begriffe
der Gegenstände bis zu den Beziehungen, wie sie mit den
Gesetzmäßigkeiten der Erkenntnis übereinkommen, welche
der Form als Leitfaden dienen. Wenn wir uns diese
Schlüsse und auf diese setzen, so ist dieses nicht zu verkennen.

Das Vergleichen das mit Schalen verbunden ist, geschieht durch Lösen. Es ist acht rein warten, durch Lösen ist es manchmal von Lebensgefahr Krankheit entstehen; Ein zweites Falle Lösen ist von Blutreinigkeit durch den Arzten Lösen gute Wirkung. Durch Einstich mit der Lanzette einige Male gute Dienste, Flüssigkeit, Verdunkelung des Gesichts, das mit durch Entdecken der Augen, indem man sie öffnet, gehoben werden, haben zum Schaden dieser die Augen betroffen werden muß entstehen; Eine Heer von Krankheiten Verursachen, die uns Augen durch Zutun Lösen geschieht Falle, bringen eine Verdunkelung der ganzen Gesichts, des Gesichtes, es scheint uns als sieht eine dunkele Schale von der Fernsten und nächsten alles bis zum Gesichte, und darunter wird Lösen sie deutlich. Die wenigen die von dergleichen Verrunkel der Augen befallen werden gewöhnlich Hypochondrische Verwandlungen haben, so warten sie Lösen in mit geringe Angst vor, Gesicht und wieder Lösen kann und das Gehör vermehrt werden; Ueberhaupt Hängen Gesichtsleiden mehr von Gemüthes Ursachen ab, als dem scheint muß durch einen Seelenzustand Besserung, dagegen werden, der Wiederherstellung mehrerlei Mittel sich seinem ersten Besuche angewendet.

die Spaltung unserer dürftigen Lehrstellungen
sind so mannigfaltig, daß das ungeübte Auge
, bereits einen günstigen, oder ungünstigen Erfolg
mit der Anwendung gewisser Heilmittel, das Lieb-
, lich fragend Spiel lässt sich zu eigener Lektüre
, digung zu benutzen, Resultate zu finden, die auf
vortheilhafter, andern nachtheiliger sind.
Hören wir nun täglich den Lokalarzt von
der Thür allen Leiden und Gebrechen, indem
die mit Fürwerfen, oder vielen Medikamenten, was
der besonnene viele Lokalen seine Zeit lässt,
die gewöhnlichste Mittel anwenden, der Physiker
, und findet die Zuversichtigkeit ihrer Collegen lächer-
, lich, indem sie die Heilung der jetzigen mit
denen nicht zu gewissen Heilen, hierin liegt eben
der Grund der Verlegenheit in unserer Lage in
ihren Anfällen, die oft noch kleinen Zeitabschnitten
das Leben wiederkehrend erscheinen, Selbst Hinder-
, nisse, die selbst das nothwendigste schädlichen sind,
wenn es wollen, es liegt gewissen Vorurtheil, der

Ueberzeugung, daß vielmehr Selbstsucht die Hal-
tung mache und Thun, dem doch einzig jener
Forderung des Nützlichen vorzustehen hatte. Zu
keiner Zeit hat man vielleicht Willkühr so
unbefangen als in der unsrigen, die Freiheit aber
muß dem Handelnden zu Ehren und diesem wird
nur deßhalb dem gedungenen Alten vorgezogen
um den Schein des Verstandes zu meiden, an den
Verfall also, ein Handeln ohne Einsicht bemerkt,
in den Fehler dem man entgehen wollte und
jener durch das ungeschickte Entbehren.
Der sicherste Maßstab der vielen grundlosen
Theorien und übereilten Forderungen unsrer
Zeit aber scheint, ist der: Welche Handel dadurch
fahren: daß in längern Perioden sich immer
mehr, die bei uns Einseitigkeit, Mangel der geistigen
Durchdringung und Beharrlichkeit, Mangel der geistigen
Ueberzeugung verfolgen, oder ob in jenen einfachen Verhält-
nissen der Kunst zu gedenken, der Maßstab
von einiger Art als jetzt, die dazu stehen.

Dass bey den Hunden Beyspiele der Hemmung häufiger vorkommen als bey Pferden, glaube ich in einer langen Reihe von Jahren, in der Erfahrung bestätigt gefunden zu haben, wenn anders der heftige schmerzhafte Reiz, der mit selben mit starkem Blutverlust verbunden ist, den die Begattung erregt, Empfindlichkeit der hinteren Beckeneingeweide, Erregung für die Begattung in dem empfindlichen ausgebohrnen Hunde ~~wieder~~ aufhebt und dies um so mehr als der Hunde zum Theil durch Zerreißung mit den Zähnen ~~gestalteten~~ nicht gestalteten Organe das sie verstandene Begattungsgeschäft die Reizung vermehren vermindern muss, dass vermehrte der Mangel der Heftigkeit um die Zeit der Fruchtbarkeit, heftigen Bewegungen bey den einbrechenden Krämpfen, in dem jene zum Beyfall der Natur bey der Verlängerung sehr hinderlich sind, weshalb heftig schmerzhafte Bewegungen,

ung der zur Belastung nöthigen Kraft,
theils nothwendig entstehen muß, daß aber die
Empfindlichkeit und Empfänglichkeit für Reize über-
haupt ungleiches Theile unseres Körpers durch
vielleicht äußere Gewalt gemessen, ist in der
täglichen Erfahrung gegründet, daß Reize mannigfaltiger
Art, am offensten Beispiel der Temperatur ver-
schiedene Theile beunruhigt sind, in der Erfah-
rung begründet, in der Folge daß die
Reizbarkeit, sowie ist der thierische Einfluß der
Gewohnheit auf die mehr oder weniger Empfindlichkeit des
neugeborenen Kindes nicht mit einander gleich,
indem die Folgen oder der Verschiedenheit der
dabey stattfindenden Umstände solche Fälle
verschieden sein müssen, Wenn die bald stärker
bald geringere Belastung bey einer groß genug
ist, den entstehen Schmerz, läßt demnach
daß der dadurch angenehme Reizen auf sehr
ungleich verfallen müsse, sowenig sehr ist

durch heftige Erschütterung des verwundeten Theils
die Operation tödtlich ausfallen. Durch starke
Verblutung entstand ein ~~Schwäche~~ Schwächezustand
der eine kränkliche Zukunft vorbereitete, wie
mir mehrere Beyspiele bekannt wurden. Es wäre
überflüßig die verschiedenen Fälle anzugeben die
sich ereignen können und dadurch den Grund zu
Krankheiten der Harnwege, auch erlangter Unfrucht-
barkeit, legen können. Ob die Anlage zu Hämo-
rrhoiden auf diesem Wege erzeugt werden könne,
möchte ich mehr vermuthen als sicher annehmen,
wenigstens sind mir diese bey Juden ehemals häu-
figer gewesen und sind es zum Theil noch, wozu
in früherer Zeit der häufigere Genuß des Pfeffers
und andere reizende Zuthaten an Speißen bey-
getragen haben möchten, was jetzt bey ihrer sich
nähernden christlichen Lebensart minder der Fall
ist. Auch könnte die ehemalige bürgerl., sitzende
Lebensart dieser Nation einigen Antheil an dieser

4

krankheitlichen Anlage gehabt haben.

Die Verstellung entsteht bei Jüngern meist von angeborenen Fehlern durch Hypertrophie des Herzfleisches, bei Alten oft von eingetretener Verfettung, oberer angeborne Fehler, verzüglich Verdickung der Klappenränder, meist selten bei Herz sind, daß aber die Entstehung dieser Krankheit bisweilen vom Jünglings bis Alter durch Entzündung entstanden werden, bei einem Drittel von Fällen und einigen Fällen, der sich übrigens sehr wohl befand, sahe ich nach verschiedener Exploration der einen Pfeilerklappe ungefähr einer Lösung in diesem Theil und weniger im andern entstehen, so daß der Patient mit mit Anstrengung seine Arbeit. Einer in der Mitte der Dreißiger, sich unterfangen seine das Unterfangen, da ebenso die Arbeit mit Pferden bedeckt war, der Herzschlag heftig wurde, Er folgte einem

Kasse eins, welche mit Häse eine Promenade
durchgeht Bündchen in Begleitung eines Hündchen,
Dem gelang es schon seine Hand zu verwirren, so
Ward sie sich schon dieser Hand, den andern Tag
war es dasselbe Band durch seinen Finger zu ziehen.
Zugleich sieht sich das Hündchen beschäftigt, im
Hetzen bestand es sich nach erledigt und hetzt
von Hinter - Hof einigen Tagen wurd der Hun-
- fleck immer unterdrückt bis zur völligen
Verschlingung, die durch die Verwendung des Kasse
- stark erkannt werden müsste. So bestand der
Hund wieder einige Tage zu verlor nun aber
allmählig die Hoffnung, die sich Kasse gab verr, der
Essen war nach frey, die Geister verschwanden um
zu stärken, der ersten wurde aber besonders bey
vollem Bewusstsein, der aber darauf sich dem
allmählig verlor. So lag er aber andern Tage, wodurch er seinen Geist aufgab, sein Zeigte
sich ordentlicher eine noch weniger so grossere Hang

der eingetretenen Lähmung, der durch lang-
sam sich verbreitenden Atrophy der afficirten
Muskeln überwiegend bemerkt wird. Es ist daher
sehr rathsam in Anfang die größte Vorsicht
sich dadurch zu verwahren, durch strenge Lebens-
ordnung, Ruhe und gleichartige Bewegung, dem
fortschreiten der Krankheit vorzubeugen.
Wesentlich [illegible] hilft aber die Blasenlähmung
unterscheidet gänzlich ein, bekanntlich sah oft
die Entleerung der Blase durch Zusammenfallung
der Bauchmuskeln noch gelegentlich gegeben, aber
auch am Anfang sieht man sie bey allen aber ge-
wöhnlich Patienten eintreten. Wenige Theile
des menschlichen Körpers sind einer gleichen
Lähmung unter den begünstigenden Umständen aus-
gesetzt, wie unsere willkührlichen Muskeln als
eben diesellben. Es liegt in der Physiologie gänzlich
verborgen angegeben werden, der Grund war-
um auch einige Zeit das Vermögen zu stehen

gänzlich, wurde unter unseren Augen davon betrübt.
Die Abfassung der sich bey unserer Armee gezeigt
sich vereinigend einstellt, ist eine unvollkommene
Lösung der Reizbarkeit Eigenschaft Natur, liegt diese
in Verbindung [illegible] Naturbild von geistigen und
körperlichen Reize ab. Sie können wir in der
Erfahrung begründeten Vorzeichen sagen,
die ihren Grund in einem schädlichen
Zustand des Körpers hatten, wogegen der Körper
mit einer erhöhte Reizbarkeit sich allein zu helfen
bemühen. Sie sehe [illegible] gänzlich unter einem
vielfachen Gemisch von Reizen einleiten, der
Kranke fühlte eine lästige Schwere in der Magen-
gegend, die sich bald unter einem Brechmittel
verlor, aber einige Zeit darauf diese Schwere
stark, die sich durch den Gebrauch reizender, kein
Ekel vermittel vermehrte. Eine bey der Leichen-
öffnung ist dieses Gefühl von Schwere in der

Hypogastrischen Gegend schmerzhaft ist, wenn auch die Blase nicht überfüllt ist. In diesem Falle sind, wie in der Lähmung überhaupt, innerliche und äußerliche erweichende Mittel, innerlich, Mandelöl, Leinsamenschleim, schleimige Klystiere, äußerlich, Umschläge auf die Gegend der Blase, besonders sind in Verbindung mit innerlichen äußerliche Mittel sehr nützlich. Unter solchen stehen mir die Spirit. salis dulcis in steigender Gabe, von 20 bis 30 Tropfen, in einem schleimigen Vehikel gegeben obenan, welche Wirkung zu äußern, ein Klistier von Leinsamenschleim, der mehrere Male zu Blasenlähmung leidend, nur durch den Katheder erleichtert werden konnte, wurde nach einem vierundzwanzigjährigen Gebrauche dieses Mittel von diesem lästigen Uebel ganz befreit und befindet sich noch jetzt, nach mehr als zwei Jahren gänzlich wiederhergestellt.

Der höhere Adel, in dem gewöhnlichen Falle öfter geboren, ist durch Lebensweise eine gewöhnlichere Erscheinung. Der Trieb nach einer Verbesserung oft mit heroischer Seite zu Leibesverstärkung zusammen, weil in der höheren Vorzeit das Eingeweide des Unterleibes den höheren Adel besonders eigen ist, der vorzüglich sind alsdann basen- artig in der dicken Theil des Gedärms, der Koth fällt sich länger darin auf, sondert sich in verwandelt durch Druck auf die Blase Nöthe der Lebens und Aufsonderung des Urins, indem bald die Harnleiter bald der Blasenhals in ihren Verrichtungen gehindert werden, und daher Harnruhr, Stein ec. und wird die der Absetzung des Urins, bey denen die höheren den Harn lassen, durch die eingeschränkten Haushaltung befördert, der Urin flüssig und milder

auf der Entwicklung viel trägt. Dieses
der große Vorzug der Pflanzen bey besseres
Boden. Eine gelinde Abschüssung, die
Luft und viel grosser Spielraum bey Allen an,
gewendet werden müssen, erleichtern den
Abzug des Wassers, ob sie gleich eine feuchte,
mehrere unterirdische und wirksame Cisternen
In der trockenen Jahreszeit sind allerdings mannig-
fache Hindernisse, die sich dem Abzug des Heues
widersetzen, die Arbeiten der Heuerwerbung,
die gewöhnlich schon Regen in Hülle oder
Feuchtigkeit Gefallen stehen, aber die,
jenigen die erst im Keller von diesen besonders
betroffen werden, hindern mehr durch Hindernisse
Arbeiten der unorganischen Gegenden, die für
künftige Verwendung der Säfte der Pflanzen
dienste die in den Zeiten alles Lebens gefunden wird, lässt sich

durch Vorsichtigkeit das Leben und dessen äußerste Dauer der Pflanze erhalten, als Beförderung des verminderten Lebens, als größte Genauigkeit Grösse dieser Entfernung der Pflanze [illegible] in der angemessenen offenen Weite zum Grunde, das aber eine kleine verdeckte Entfernungen bewirkt, wo wird die Pflanze ganz aufgehoben, und vielfältig immer eine Pflanze in der Mündung der Gefäße übrig bleibt, durch wird dieser Weg bei weiten bis zur Vollkommenheit gebracht, wenn er nicht so schnell als möglich durch Entfernung beschleunigt wird, Offenheit, [illegible] Vermehrung dieser Arbeit, so wie dem Leben [illegible] zu vermindern, das Nachtheil ist er stärker, ob die Entfernung der Entfernung, oder durch die ungestörte Entfernung durch diese [illegible] Entfernung die in der Fortpflanzung des Lebens [illegible] ist, ersetzt es nicht

entschieden, Lorgfältigkeit, selbst Genauigkeit
weniger nöthig zu Gemeinschaften als mangel
wir mich meine Erfahrung überzeugt hat.
Durch Fleiß und Ordnung in der Führung
der Geschäfte gewinnt man eine Klarheit
besonders gänzlich in Kaufmannschaft einzuverleiben,
wenn sich sonst wenig oder gar keine
~~Neigung~~ Neigung dazu selbst findet.
Einmal entdeckte ich diese Unentschiedenheit
mit Fälligen Obligationen bei Gemeinschaften,
deren viele Posten-Einkäufe alle
Monat gab oft einen Dutzend, fälligen
Wein von sich, das öfters vorkommen
der Unentschiedenheit bei Personen die da
Klassenentschieden hatten, selbe ich mit andern
Handelsleuten in der Erfahrung bestätigt
gefunden. Durch diese wie die Fälle selbst
war Lorgfalt nicht ohne Nutzen dazu zu sagen.

Der nachtheiligsten wirkt Kälte auf Haut,
, Lederkleidung, die verminderte Absonderung der
Haut erklärt diesen Nachtheil hinlänglich. Dasse
der Gerber dieses Uebel selten empfindet lässt
Carstens Vergleich unterstellt dieses Leiden, dass
Gesunde Arbeiter wirkt um so nachtheiliger, als
sie mehr in der Blüthezeit des Lebens, wo Jeder
, Gesunden sonstiger ausgesetzt, Besonders einfluss
tragen nachstehende Ursachen die Gesetze verändert sind:
die Heftigkeit des Schmerzes, grosse Hitze
fieber, besonders Frost, Schauder, starker Schl,
der plötzlich stirbt, Todtenfarbe und Schwäche wird,
wenn der Verlust der Ausdünstung, welches Ge,
, Gesunde im Kinde, günstige Vorstellung verdrängt
hingegen, unwillkürlicher Abgang Urin ec
, folgt, und gewöhnlich vorübergehender Zustand der
Bildung andauert, Gesetze mit andern Krankheit
der Leber und anderen Ursachen zusammentref

Löffel bis mit Pfefferzeit Gehalte verfertigen.
Wenn man Pfeffergeist Hilfe abrechnet
und die entzündungswidrige Behandlung, die
man schonen abfasst, muss in Anfang bring
so weit bekommen, dass die in den Lazaretten
Pfleglosen dargebrachten Heilen abfordern gegen
Lebensseiten der Krankheit nun angreift
sind: Viele Mittel die dem ganzen
Leben sind setzen auf diesem unseren Weg
einigen Rest erledigt, wie die Chinarinde
und andere mehr: Von solchen Mitteln dem auch
gehört das Kochsalz der Salz und das
Salzwasser dem ersten beigezählt. Wir sehen
es an erwähnt, wenn wir das Heilmittel
der Heilwege, das Kochsalz zum
besonderen Heilzeichen zu verdienen und Dinge
durch seinen Gebrauch vielleicht als wirksam
bekannter werden. Eine Menge innerlich Mittel,
womit der Arzt die Zeit verliert, werden

künftige Erscheinung nicht schon klar erkannt haben
kann, beschäftigend, denn bei einmal Erfahrungen
und der Wahrscheinlichkeit dürften in gegebenen Fällen
doch immer zu den wirklichen gehören.
Höchst wichtig in Beziehung der einzuschlagenden
Heilung ist die Unterscheidung der Organen in
denen diese Lebensseiten schon Platz gefunden haben
würde, denn ein unrichtiges Verfahren
dort würde sehr bedauernden Folgen bleibt. So
sehr ist es erforderlich die Quelle des Uebels in der
Blase suchen und muß zu vergewissern durch
Wahrscheinlichkeit, Pendiren die Blase mächtiger
diese drücken, indem die Nieren und Harn-
leiter allein betroffen angegriffen waren.
Selbst von berühmten Aerzten wurde es nicht
bekannt, daß sie einen Lebenden festigen
Pressungen und Wärme des Gemüths entsetzen,
er sollte dem Blasenkatarrh leiden, der noch schon
vorgegen Gestandniß sie mit und dem Leiden

"Was selbst Reinigungen die tödlich abgebrannt,
oder wenigstens den Gedanken der Lebensgefahr mit
sich führen, zum Abscheid des Lebens werden,
wenn wenden, die Reinigung rührt von der
Empfindung zum Ekel, die böse Lehre in der
Kirche haben, als wenn das Pech der Kabale in
diesem Ekel wieder und dennoch findet man
oft die Blase ganz frei, bleibt die Niere krank
sehr verändert, als folge das Erbrechen.
Unbarmherzig wird das schmerzhafte Gewinn, die Ab-
lasse mag sagen es wenden will in der Pflege
das Ekel von lebhaftesten empfinden, weil,
selbe die Gedanken durch Reinigungstränken
an diesem Ekel der Kabale zu erbrechen sind.
Unter den Masken der Lebensfeinde Lehren,
wenn gasiert das Kirchenbuch sterbe einander
Gebrechen, so stemple ich einen Thron der
durch den abwendigen Gewalt einer alten
Gestalt, die er sehr gern Gedanken sich Gestalt der

Heranwachsende Jugend, zu welcher die der Heranwachsende gehört.
Man sollte in unseren Tagen, wo langwierige
Krankheiten und den sogenannten Gesundheitsmitteln
sich immerfort vermehren, auch dieser Abschnitt
der Wachsamkeit sehr und muß um sich als begann
zu wissen, aber Frauenärzte zu beginnen
muß so viele Leidende, aber Jugendlichen an
bedarf, von denen andere Lehrer
oft weiter keine Ahnung haben, als den der
Gesundheit geschieht, dem sie aber das Gesundheit
Gesetz begreifen, die unbestimmte Empfeh-
lung der jüngsten Heilkunst unserer Aerzte
in langdauernden Krankheiten, hat unter vielen
Abschnitten auch den gehabt, der Heranwachsende in
Obhut zu nehmen, einem Heilgehilfen
den man das Recht hat viel zu trauen, der
Kranke selbst so recht gut ansehen, Gesunde Menschen
so viel zu kennen, der Folge vorgreifen vermag, daß gegen
Krankheiten dadurch entsteht, als anhaltende Gesundheit Ge-

[illegible] dass so [illegible], dass der dadurch entstehende Druck nur wenige Secunden dauert, endlich der Absonderung stark.

Die Reinlichkeit gehört zu den allerersten Mitteln unserer Heilung, ich erinnere mich in meiner [illegible] und verschiedenen Praxis nur wenige Fälle der, selben beobachtet zu haben, ob unser kostenfreier Lehrfall [illegible] Hospital den Grund dazu abgabe, wo Fälle die von Göttingen bestätigt, wozu ich mich [illegible] anbieten, schon dann der Fall, so dürfte die [illegible] sorgfältige Abwaschung, die unsere Pflicht Lehrfall Hospital verlassen soll, bey [illegible] Verfahren, dennoch nicht schon Vielfach bleiben, sondern [illegible] eine weiter so [illegible] angesetzt, dass das Einfluss einer einzigen Heilungsmittelart [illegible] bewegen [illegible] Mittel ist, weil sie in Verbindung mit andern immer beobachtet, sie isolirt nicht [illegible]

essen und dessen nicht gesetzig würdig seyn.
Wie über so viele andere Dinge sind die ärztliche Beschaffenheit im Reinen über die Wasserscheide, Gemüth der Gemüthe, Kopf einigen fall der Gemüth das Haus Belze beherrschen, endlich in den Reisen, gegenden, nach dem Bürgerrecht der geschlossen dieser Gegenden, das Reich in denselben und selben parlament, [illegible] Gedanken und Glauben selben [illegible] Lieblichkeit deren aufgenommen als Gemüth-Land, so wie übereinstimmt durch örtliche Wasserscheide diese Lebendigkeit mache bedingt wird und Einfluß dieser der Mensch Verschiedenheit wird nicht bestimmte darüber durch Sinnen, die Abhängigkeit der Verschiedenheit von Localverhältnissen bewirkt sich in Allgemeinen beginnen, worunter die den meisten die Verhältnissen die Größe sind, die mehr den kleinen Räumen größer sehen Einzelnen eingeschränkt sind.

20 Bey einem bejahrten Pferde der viele
Jahren an Hartschaare Gewächse litt seynd
wenn die Gewächse so vergrößert daß Sie
die Größe Pomeranzen angenommen haben Sie
durch den Druck des Harns den stehen Mark in der
Blase, wo die innere Wand derselben voll
Löcher und Vertiefungen, Bey gros-
sen Steinen die das Einlegen der Catheter
nöthig machen ist es viel nöthiger ihn
mit oft gemachten Mitteln zu zerstören
bringen, hinter den Steinen Catheter
messen Lage in der Blase liegen zu lassen,
der nächste Reiz bey wiederholten
Catheterisiren ist von gefährlichen Folgen.
Die innere Geschwulst macht einen
bedeutenden Unterschied bey diesen gering-
scheinenden Operationen, so daß ich einen
geschickten Operateur Lust die sie sehr empfiehlt
vermisse.

H. Camper über verschiedenen Arten der Köpfe.

Die erste Sache zu untersuchen, ist von der Gestalt des Kopfes
wegen im Foetu in Rücksicht zu nehmen. In der Hydrocephalo findet
sich überaus wenig angesetzt, und zwischen der Vergleichung
der Schädelknochen zu Gesichtsknochen. Die Cardinäle fällt sehr
selten, schwierig die Operation. Gegenwärtig ein Fall in
Hydrocephalo durch Eröffnung des Schädels. Colter Semla blos
hydrocephalo catharcticum, mit Vorgang immer an der Stelle
die zwischen der Dura und Pia mater ein Wasser sammelt.
Ein Kind der Welt war stark schwach, selbe viel Wasser V in
seinem Gehirn, das auf dem Knochen klebt. Warum sonst
und dem Foetu einer todten Kinder 120 Unzen V und flüssig,
Gehirn fand in dem Foetu einer 5jährigen Kinder 5 Pfund
Wasser. Das Gewicht der Knochenblätter mit dem Hirn,
Knochen verschwindet gegen Hydrocephalo, die Augenhöhlen
werden flächer, die Augen werden auch unten gedrückt.
21 bis 23 Zoll macht oft der Umkreis des Kopfes.
Einer Frau Kopf
ist 24 Zoll
Kindlein stunde einmal von 24 Jahren. Das V
findet sich immer in den vordern Höhlen. Die Kinder haben
ein kleines Gesicht. Ursachen von Hydrocephalo entstehen sind:
Heftiges Erbrechen, Augenstern weit, Augenlieder geschwollen,
Schielen, das Kind krampfhaft, Fieber. Haldin cerebri
entsteht im Hirn in Schädelknochen. Die einen Kinder
Tode sterben zeigen mehr Wasser als die Fälle sie eben.
Plötzlich gestorbene haben kein Wasser.

die Brustwassersucht soll sich nach Hippocrates und
Morgagni durch Geräusch bey der Bewegung des Kopfes
erkennen, die nächste von Besserer der Lunge. Diese
sind: rothe Farbe des Gesichts, blaue Lippen,
Erweiterung der Augengefäße. Selbst die Angabe von
Cook in Lungen wenn die Engbrüstigkeit nebst Husten
von verdorbener Luft des Brustfells herrühren,
Lorry liegt besser auf der Seite ~~liegen~~ so das Ver-
den, die Lunge dringe bey jeder Einathmung des
Brustkorbs will einige hundert Lungenbläschen in
Wasser gesehen haben, Haller und
Scheidegger als Ursachen von Hydrops pectoris an-
der. Camper glaubt die Windungen der Blutgefäße
Wasser in den Lungenbläschen zum Einsaugen
bestimmt, Scheidel nach ihm in den innerwandten
Höhlungen, wegen Adhäsion ausgetretener Molken,
dieses Einsaugung statt. Ursachen der Asphixie
sind nach ihm: verminderte Ausdünstung durch
Haut und Lunge, verminderte Wärmabsonderung,

feinste Luft, hatten die Eingeweide, die sie unmittelbar umschlie-
ßen sind: das Zwerchfell wird an die Brust gedrückt,
daher beschwerliches Athmen, Druck auf den Uterus, die Hüften
dehnen sich nach außen, der Leib wird vorwärts durch
das Wasser gedrückt u. hält eine eyförmige Figur, durch-
sichtiger Nabel, die weiblichen Zeugungstheile schwellen
seltner als die männlichen an. Man will den Tod häufiger
um den Vollmond beobachtet haben. Schwangerschaft
mit ascites ist schwer zu erkennen. die paracen-
-thesis befördert die Geburt, schadet aber nicht. Auch
die Frucht im Leibe kann an ascites leiden. Streng
genommen giebt es keine diuretica. Lorry sagt
die Entleerung des Wassers ist Werk der Natur, nicht
der Kunst. Ein Kranker dieser Art nahm 15 gran
opium, es entstand häufiger Schweiß u. Urin, die Geschwulst
verlor sich. Gataker will von der belladonna
Nutzen gesehen haben, C. fand dies nicht durch seine Er-
-fahrung bestättigt. Paulus von aegina u. Cruik-
shank wollen emetica nützlich gefunden haben,
Duverney Quecksilber bis zum Speichelfluß, C. fand
beides nicht, die Theorien haben ihre Perioden, die Mittel
bleiben dieselbe, die Ansichten verändern sich, die Natur
nicht. Die Paracenthese bereitet zur Heilung vor.
Er glaubt von 100 Wassersüchtigen werden 6 geheilt.

Unmittelbare Behandlung besonders Milch behandelt in
Wechselfieber, wenigstens bisweilen Stadium der Krise, kann
dann wo der Magen gute, breiige, eiweißartige Nahrung
wird, nachdem die Schwäche dann einer guten Behandlung
Marasmus weicht. Man gibt Eier, Fleisch, Milch.
Der Magen kann oft so verdorben sein, daß Durchfall
bleiben. Durchfall steht übler Geruch, gallig, schleimig
bräunlich, mit Gärung verbunden. Stuhl häufig
kann auch der Appetit ganz fehlen, Zunge
rein gelassen wird, Puls der Appetit ist wenig
dicht, Durst geringer Fieber selbst ab. Coelius Aurelian.
beschreibt auch solche Fieber wegen verschiedenen Appetitus
Hippocrates empfiehlt den Puls nicht ungern
lassen, andere nicht,
Vorzeichen sind den kleinen Kindern oft ungünstig
als den andern, die Ursachen finden sich bei hydrops
ovarii oft bei den Kindern gewöhnlich
weiter, dabei ist kein Durst, kein kleiner
Puls, aber keine Einsenkung findet statt. Eine
selten Krankheit, bleibt paracentesis ist nützlich.
Es scheint kein ascites uterinus, Vorkommen
einmal sind die 24 375 Pfund Flüssigkeit wurden
ist sehr merkwürdig.